Sebastianus-Schule Kaarst
Förderschule im Rhein-Kreis Neuss

Wir bringen Farbe in die Welt...

Schulprogramm

der Sebastianus-Schule
Rhein-Kreis Neuss Förderschule
Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

Bruchweg 21-23
41564 Kaarst

Tel.: 02131/795810
Mail: sebastianus-schule@rhein-kreis-neuss.de
www.sebastianus-schule.de

Stand: September 2021

Herzlich Willkommen an der Sebastianus-Schule

Liebe Leserinnen und Leser,

das nachfolgende Schulprogramm ist eine Erweiterung und Erneuerung des bisher gültigen Programmes.
Das gesamte Kollegium der Sebastianus-Schule hat gemeinsam daran gearbeitet und jeder[1] hat einen Teil zum großen Ganzen beigetragen.

Das Programm enthält eine Übersicht über alle wichtigen Bereiche, um Ihnen einen guten Eindruck über die Arbeit und das Leben an unserer Schule zu verschaffen.[2]

Inhaltlich erhalten Sie Informationen über die Sebastianus-Schule im Allgemeinen, unser Stufenkonzept, Fächer und Unterrichtsinhalte sowie die besondere Förderung von Schülern mit intensivpädagogischem Förderbedarf. Natürlich darf auch ein Einblick in unser Schulleben und in besondere Angebote, die den Schulalltag bereichern, nicht fehlen.
Zudem erhalten Sie Informationen über Schulentwicklungsprozesse, Kooperationen und die Öffentlichkeitsarbeit der Sebastianus-Schule.
Auf dem Deckblatt sowie im Impressum finden Sie alle wichtigen Daten, um mit uns in Kontakt zu treten.

Bei Fragen, Unklarheiten oder weiterführendem Interesse stehen jederzeit Ansprechpartner für Sie bereit – melden Sie sich gerne unter den angegeben Kontaktdaten!

Nun wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen und alles Gute.

Ihr Kollegium der Sebastianus-Schule Kaarst

---

[1] Zur besseren Lesbarkeit nutzen wir in diesem Schulprogramm Begriffe wie „Schüler" und „Lehrer", gemeint sind damit natürlich alle männlichen und weiblichen Personen.

[2] Bei der inhaltlichen Strukturierung haben wir uns am Schulprogramm der Paul-Moor-Schule in Mönchengladbach orientiert, die gelungene Vorarbeit geleistet haben - vielen Dank dafür.

Inhaltsverzeichnis

Leitbild:

Das Leitbild der Sebastianus-Schule 1

Unsere Schule:

Geschichte der Sebastianus-Schule 2
Lage 3
Einzugsbereich 3
Schulgelände und räumliche Ausstattung .. 3
Tagesstruktur 4
Schülerinnen und Schüler 4
Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen 4
Der Förderverein 6

Das Stufenmodell der Sebastianus-Schule:

Vorstufe 8
Unterstufe 9
Mittelstufe 11
Oberstufe 12
Die Berufspraxisstufe 14

Unterricht:

Allgemeines 16
Sprache und Kommunikation 17
Umgang mit Mengen, Zahlen und Größen 18
Religion 19
Sport 20
Musisch-Ästhetische Erziehung 21
Arbeitslehre: Werken 24
Sachunterricht 26
Lebenspraxis 27
Förderung des Sozialverhaltens 28
Unterstützte Kommunikation 29
Berufsorientierung und Berufsvorbereitung 30

Unterrichtsangebote bei intensiv-pädagogischem Förderbedarf:

Intensivpädagogische Förderung an der Sebastianus-Schule 32
Förderung von Schülern mit Autismus-Spektrum-Störung 33
Pflege 35

Therapie:

Logopädie 36
Physiotherapie 37
Ergotherapie 37

Schulleben:

Schulband 38
Tanz-AG 39
Performance-Group 39
Schülerbücherei 39
Arbeitsgemeinschaften 40
Tandem-AG 41
Lesepartnerschaften 41
Klassenfahrten 43
Feste und Feiern 44

Besondere Angebote:

Schulübergreifende Feste 45
Krahnendonk-Sportfest 45

Inhaltsverzeichnis

Kirmes in Büderich 46
Ferien vor Ort 46

Diagnostik:

AO-SF und Förderpläne.....47

Schulentwicklung:

Konferenzen und Arbeitsgruppen 48
Übersicht - Schulentwicklung seit 2012 49
Fachkonferenzen 50
Fortbildungsplanung 50
Schule als Ausbildungsort 51
Schülermitwirkung/Schülervertretung 51

Kooperationen

Kooperation mit Eltern/
Erziehungsberechtigten 53
Kooperation mit anderen Einrichtungen ...53

Öffentlichkeitsarbeit:

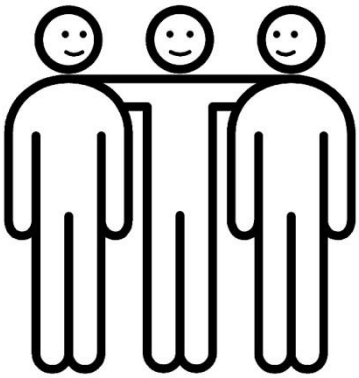
Homepage und Flyer 55

Impressum:

Kontakt.....56

Das Leitbild der Sebastianus-Schule

Die Schule ist für unsere Schüler nicht nur Ort des Lernens, sondern auch ein wichtiger Lebensraum.



In unserer Schule…

- …unterstützen wir unsere Schüler in ihrem Recht auf Bildung durch angemessene und individuelle Förderung.
- …legen wir Wert auf ein gutes Schulklima, das geprägt ist von gegenseitigem Respekt, von Wertschätzung, Akzeptanz und Vertrauen.
- …vermitteln wir lebensbedeutsame und lebenspraktische Kompetenzen zur Vorbereitung auf eine möglichst selbstbestimmte Zukunft.
- ….unterstützen wir unsere Schüler dabei, selbstbewusste und sozial kompetente Persönlichkeiten zu werden.
- …fördern und unterstützen wir unsere Schüler mit Hilfe unterschiedlicher Kommunikationsformen, um ihre Teilhabe am sozialen Leben zu erweitern.
- …nehmen wir unsere Verantwortung wahr, den Lebensweg unserer Schüler in enger Kooperation mit den Eltern und Erziehungsberechtigten zu begleiten.
- …zeichnet sich die Qualität unserer Arbeit durch ein hohes Maß an Teamarbeit sowie inner- und außerschulischen Kooperationen aus.
- …unterstützen und fördern wir die Teilhabe unserer Schüler am öffentlichen und kulturellen Leben.

Wir alle akzeptieren uns mit all unseren Stärken und Schwächen und schaffen eine vertrauensvolle, positive Atmosphäre mit allen Beteiligten. Die Fähigkeiten und die Fertigkeiten, die Herkunft, die Religion und die Besonderheiten unserer Schüler erleben wir als Bereicherung und als Herausforderung.

Geschichte der Sebastianus-Schule

Mit der Schulgründung 1969 durch den damaligen Landkreis Grevenbroich wurde Neuland betreten, denn es gab die Schulpflicht für Kinder mit einer geistigen Behinderung erst seit 1966. Für das nördliche Kreisgebiet wurde zum 1. September eine Kreissonderschule für Schüler mit geistiger Behinderung in Meerbusch-Büderich eingerichtet. Ein altes Krankenhausgebäude wurde für den Schulbetrieb hergerichtet und mit 19 Kindern wurden die ersten beiden Klassen gebildet.

Mit viel Elan und Innovationsgeist bauten der damalige Rektor Herr Lorenzen und seine Kolleginnen gemeinsam mit den Eltern ein Schulleben auf, in welchem bereits einige Traditionen begründet wurden, die sich bis heute erhalten haben, wie z.B. der Kontakt zu den Büdericher Schützen mit der traditionellen jährlichen Einladung an die Schüler zum Besuch der Büdericher Kirmes.

Die Schülerzahlen stiegen und die räumlichen Bedingungen wurden schwierig. So erstellte der Kreis Neuss am heutigen Standort einen Neubau für 60 Schülerinnen und Schüler, der im Februar 1976 bezogen wurde. 1983 wurde ein Erweiterungsbau eingeweiht, der 2001 nochmals aufgestockt wurde und nun Platz für neun Klassen hat.

Im Januar 1988 wurde ein großes Fest gefeiert und die Schule bekam den lange beschlossenen Namen Sebastianus- Schule.

Von Mai 1985 bis Juli 2002 leitete Frau Marianne Giesen die Schule. Besonders im Bereich der musischen und ästhetischen Erziehung wurden Schwerpunkte gesetzt und Schüler präsentierten in der Öffentlichkeit ihre Fähigkeiten, bei Kunstausstellungen oder zu Festen wie z.B. 1994 bei der legendären Yellow-Submarine-Musikshow.

Begegnungen mit Menschen, Organisationen und Institutionen wurden initiiert, gepflegt und gelebt.

Äußeres Zeichen für eine Veränderung der Sichtweise auf die Schulform ist 2005 ihre Umbenennung in Förderschulen. Der Richtung führt weg von der Fokussierung auf eine Behinderung, hin zur Betonung der Förderung. Der Blick auch auf die Stärken der Schüler mit ihren Entwicklungsmöglichkeiten rückt in der Schule in den Vordergrund. Wichtiges Ziel dabei ist die individuelle Teilhabe eines jeden an Bildung, speziell die Teilnahme an Kommunikation.

Auch künftig wollen wir Bewährtes pflegen und weiter entwickeln und sind dabei weiterhin stets offen für Begegnungen und Neues.

Aktuelle gesellschaftliche und bildungspolitische Prozesse wie die Inklusion betreffen auch die Sebastianus-Schule. Wir setzen uns damit inhaltlich auf vielen Ebenen auseinander und arbeiten in inklusiven Projekten[3].

[3] Siehe Punkt „Kooperationen".

Lage

Die Sebastianus-Schule liegt inmitten eines Wohngebietes in Kaarst-Holzbüttgen. Sie hat eine direkte Verkehrsanbindung durch die S28 (Regiobahn von Kaarst über Neuss, Düsseldorf nach Mettmann) an die umliegenden Großstädte und zum Naherholungsgebiet Kaarster See und Vorster Wald.
Kirchen und Infrastrukturangebote können fußläufig erreicht werden. Das Gebäude ist von einer großzügigen Außenanlage umgeben.

Einzugsbereich

Zum Einzugsbereich der Sebastianus-Schule gehört der nördliche und westliche Teil des Rein-Kreis-Neuss (Schulträger) mit den Städten Meerbusch, Kaarst und Korschenbroich.

Schulgelände und räumliche Ausstattung

Das Schulgelände liegt zwischen der Gleisanlage der Regiobahn und dem Bruchweg. Östlich der Schule befindet sich ein kleiner städtischer Spielplatz und im Westen die Straße Am Pfarrzentrum.
Das mehrgliedrige zweigeschossige Gebäude umfasst neun Klassenräume mit angrenzenden Gruppenräumen, ein Lehrschwimmbecken, eine Turnhalle und einen Bewegungsraum. Hinzu kommen Fachräume für Musik, Kunst, Technik, Hauswirtschaft, ein Mehrzweckraum mit Wasserbett für unterschiedlichste Förderangebote sowie Pflege- und Sanitärräume, ein Therapieraum und ein Speiseraum.
Durch den Seiteneingang erreicht man das Sekretariat, die Büros der Schulleitung, das Lehrerzimmer, einen Besprechungsraum sowie die Verteilerküche.
Alle Klassen- und Verwaltungsräume sind mit internetfähigen Computern und WLAN ausgestattet.
Auf dem weiträumigen Schulhof gibt es eine Spielwiese, einen Kleinfeldplatz für Ballspiele oder Kleinfahrzeuge und einen großen Sandspielbereich mit Spielgeräten für unterschiedliche Spiel – und Bewegungsmöglichkeiten. Auf dem Gelände werden drei Holzhäuser zu Lagerungszwecken und als schuleigener Kiosk genutzt. In Kellerräumen befindet sich ein gut ausgestatteter Fahrradpark.

Tagesstruktur

Die Sebastianus-Schule ist eine Schule im gebundenen Ganztag, das heißt, dass auch am Nachmittag Unterricht stattfindet.
Die Schüler sind von Montag bis Donnerstag jeweils von 8:30 Uhr bis 15:30 Uhr in der Schule, freitags bis 12:30 Uhr. Montags bis donnerstags gliedert sich der Unterricht in drei Blöcke zu je zwei Unterrichtsstunden, wobei die Blöcke von halbstündigen Hofpausen getrennt werden. Freitags gibt es zwei Unterrichtsblöcke.
Frühstück und Mittagessen werden vor den Pausen in der Klasse oder im Speiseraum eingenommen. Von Montag bis Donnerstag werden für warme Mahlzeiten Tiefkühlprodukte in der Schule erhitzt und um frische Salate, saisonales Obst und Milchprodukte ergänzt und an die Schüler und das Personal nach entsprechender Vorbestellung verteilt.

Schülerinnen und Schüler

Im Durchschnitt werden an der Sebastianus-Schule mittlerweile über 100 Schülerinnen und Schüler - verteilt auf zehn Klassen - unterrichtet, bei denen der Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung festgestellt wurde. In vielen Fällen besteht zusätzlich Förderbedarf in den Bereichen körperliche und motorische Entwicklung, emotionale und soziale Entwicklung, Sprache, Hören und Kommunikation sowie Sehen. Dazu zählen auch Schüler aus dem Autismusspektrum.
Über ein Drittel der Schülerschaft zählt nach § 15 AO-SF zum Personenkreis der Menschen mit einer komplexen Behinderung.
Die Schüler werden mit Beginn der Schulpflicht eingeschult, sofern das Schulamt aufgrund eines pädagogischen Gutachtens die Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung als geeigneten Förderort vorgeschlagen hat und die Eltern diesem Vorschlag zugestimmt haben. Die Schüler verbleiben dann circa 13 Jahre an der Schule, wobei sie in den letzten zwei Jahren ihre Berufsschulpflicht erfüllen. Der sonderpädagogische Förderbedarf wird jährlich überprüft.

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Die Sebastianus-Schule wird derzeit von Georg Klein als Schulleiter und Andreas Bruns als Konrektor geleitet.

Aktuell sind 31 Lehrkräfte in Voll – und Teilzeit in der Schule tätig.
Dazu gehören:

- Lehrerinnen und Lehrer für Sonderpädagogik
- Fachlehrerinnen und Fachlehrer
- Lehreramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter

Die Lehrerteams werden unterstützt von zahlreichen Menschen, die im Rahmen

- des Bundesfreiwilligendienstes
- verschiedener Praktika
- einer Schulbegleitung (Integrationshelfer, angestellt bei externen Dienstleistern) tätig sind.

Hinzu kommen

- eine Sekretärin,
- ein Hausmeister
- sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bereichen Pflege, Hauswirtschaft und Gebäudereinigung

Der Förderverein der Sebastianus-Schule

Der Förderverein der Sebastianus-Schule wurde am 12.09.1977 als gemeinnütziger Verein von engagierten Eltern, Lehrern der Schule sowie interessierten Mitbürgern begründet.
Ziel des Fördervereins ist die ideelle und materielle Unterstützung der Schüler unserer Schule. Dazu zählen z.B. die Mitfinanzierung bei der Neugestaltung des Außenbereiches und die Anschaffung diverser Spielgeräte, die Erneuerung der Lehrküche und das Einrichten des Bewegungsraums, aber auch Fortbildungen für Unterstützte Kommunikation und Zuschüsse zu Klassenfahrten.
Dem Förderverein kann jeder Interessierte gerne zu jeder Zeit beitreten.
Weitere Informationen und Kontakte gibt es unter:

Förderverein Sebastianus-Schule
Bruchweg 21-23
41564 Kaarst
E-Mail: info@foerderverein-sebastianus-schule.de
Spendenkonto: Sparkasse Neuss
Konto: 240 431 221
BLZ: 305 500 0

Das Stufenmodell der Sebastianus-Schule

Die allgemeine Schulpflicht umfasst für alle Schüler an Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung in NRW 11 Schulbesuchsjahre. Diese gliedern sich an der Sebastianus-Schule in zwei Jahre Vorstufe, drei Jahre Unterstufe, drei Jahre Mittelstufe und drei Jahre Oberstufe. Danach beginnt mit dem Übergang in die Berufspraxisstufe (BPS) eine in der Regel zweijährige Berufsschulzeit, welche die Schüler auf den Übergang in die Arbeitswelt und ein Leben nach der Schule vorbereiten soll. Die Schulzeit kann auf Antrag der Erziehungsberechtigten und nach Entscheidung des Klassenteams in Absprache mit der Schulleitung verlängert werden.

Zurzeit (Stand: Schuljahr 2020/2021) gibt es an der Sebastianus-Schule jeweils zwei Vor- und Unterstufen, zwei Mittel -, Mittel- und Oberstufen sowie zwei Berufspraxisstufen.

Jede Klasse wird von einem Lehrerteam geführt, welches aus zwei bis vier Förderschullehrern besteht und von weiteren Mitarbeitern unterstützt wird. So wird die individuelle und umfassende Förderung jedes Kindes in jeder Stufe gewährleistet.

Die unterrichteten Fächer orientieren sich an den Richtlinien und Lehrplänen des Landes NRW (1980) und an schulinternen Curricula:

- Sprache und Kommunikation (Deutsch/Lesen und Schreiben)
- Umgang mit Mengen, Zahlen und Größen (Rechnen)
- Sachunterricht
- Kunst und Musik
- Religion
- Sport
- Arbeitslehre (Werken und Hauswirtschaft)

Die Inhalte der Fächer werden vielfältig methodisch aufbereitet, um allen Schülern ein individuelles Lernen zu ermöglich. Dabei werden schwerpunktmäßig vor allem handlungsorientierte Methoden, welche die Handlungssicherheit und Selbstständigkeit der Schüler unterstützen, eingesetzt.

Die einzelnen Stufen sowie die Inhalte der Unterrichtsfächer werden auf den folgenden Seiten nun noch einmal genauer beschrieben.

Vorstufe

Je nach Anzahl der Schulneulinge bilden diese zum Schuljahresbeginn eine neue Vorstufenklasse (erforderlich sind dafür in der Regel sechs Kinder) oder werden in die bestehende(n) Vorstufe(n) integriert. Etwa bis zu den Herbstferien erfolgt bei den Schulneulingen eine Diagnosephase, die mit der Erstellung eines individuellen Förder- und Stoffverteilungsplanes für das Kind endet. Diese Pläne dienen als Grundlage für die weitere Beschulung. Dieser Plan wird mit den Eltern erörtert, so haben diese die Möglichkeit, ihre Vorstellungen und Wünsche mit einzubringen. Die anvisierten Fördermaßnahmen richten sich stets nach dem jeweiligen Entwicklungsstand und den Kompetenzen des einzelnen Kindes.

Für den Vorstufenbereich stehen an der Sebastianus-Schule in einem gesonderten Gebäudetrakt, mit eigenen Schülertoiletten und einem Sanitär- bzw. Pflegeraum, zwei Klassenräume zur Verfügung. Zu jedem Klassenraum gehört ein Nebenraum, der je nach Bedarf beispielsweise zur Differenzierung von Lerninhalten bzw. Lernformen oder als Ruhebereich genutzt werden kann. Weiterhin verfügt jede Klasse über eine eigene Küchenzeile.

In der Vorstufe werden die Schüler an den ritualisierten Ablauf eines Schultages herangeführt, um diesen langfristig zu verinnerlichen. Sie sollen durch eine zuverlässige Tagesstruktur Orientierung und Sicherheit gewinnen, um sich an das gemeinsame Leben und Lernen in der Schule zu gewöhnen. Dabei stehen folgende Inhalte und Ziele im Mittelpunkt:

<u>Räumliche und zeitliche Orientierung:</u>

- Orientierung im Klassenraum und Schulgebäude, in der näheren Schulumgebung (Aufsuchen persönlich relevanter Bereiche wie Toilette, Garderobe, Fachräume wie Turnhalle, Schwimmbad, Speisesaal, Schulhof, Einkaufsgänge, Nutzen des ÖPNV usw.)
- Klare Rhythmisierung des Schultages (gemeinsamer ritualisierter Beginn im Morgenkreis, Erstellung des Stundenplans mit Bildkarten, festgelegte Arbeitszeiten, gemeinsame Mahlzeiten und Pausen, Abschiedslied usw.).

<u>Lern- und Arbeitsverhalten:</u>

- Einführung elementarer Lern- und Arbeitsformen durch kleinschrittige handlungsorientierte oder wahrnehmungsfördernde Übungen (spielerisches Lernen mit allen Sinnen).
- Heranführung an konzentriertes Arbeiten in zunächst überschaubaren Einheiten mit dem Ziel der Aufbau einer Arbeitshaltung und der Fokussierung der Aufmerksamkeit auf ein zielgerichtetes Tun.

Soziale Kompetenzen:

- Eingliederung in eine neue Lerngruppe (Aufbau von Vertrauen und Sicherheit, Akzeptanz der Lehrerinnen bzw. Lehrer sowie der Mitschülerinnen bzw. Mitschüler, eigene Rollenfindung).
- Gruppenfähigkeit aufbauen bzw. weiterentwickeln (Regelverständnis: Klassenregeln kennenlernen und verinnerlichen, Aufbau von Frustrationstoleranz, Konfliktlösung, gemeinsames Spielen, Absprachen treffen und einhalten usw.).

Lebenspraktische Erziehung:

- Erwerb von Selbständigkeit zur Befriedigung eigener Bedürfnisse (wiederkehrende Maßnahmen im Rahmen der Toilettengänge bzw. Sauberkeitserziehung, Mahlzeiten usw.)
- Bewältigung unterschiedlicher Problemstellungen im Alltag (z.B. Ankleiden, Materialien kennen, finden und sachgemäß benutzen).

Kommunikation:

- individuelle Ausdrucksmöglichkeiten erlangen bzw. erweitern (Erweiterung der sprachlichen Kompetenzen und des passiven Wortschatzes, Kommunikation mittels Bildern, Symbolen oder elektronischen Hilfsmitteln, Erlernen von Gebärden usw.).
- Gesprächsregeln erlernen (Zuhören, Aufzeigen, Ausreden lassen.

Der Aufbau einer konstruktiven Elternarbeit ist gerade im Vorstufenbereich von großer Bedeutung, um langfristig im Sinne des Kindes miteinander zu arbeiten. Hier gilt es Ängste ab- und Vertrauen gegenüber der Schule durch die Eltern aufzubauen. Ein positiver und kontinuierlicher Kontakt zwischen den Lehrkräften, pädagogischen Mitarbeitern, Therapeuten und Eltern an der Sebastianus-Schule wird daher immer angestrebt.

Unterstufe

Die beiden Unterstufen befinden sich im Erdgeschoss nebeneinander. Jede Klasse verfügt über einen Klassenraum mit angeschlossenem kleinen Differenzierungsraum und einer Küchenzeile. Die räumliche Nähe der Klassen ermöglicht einen regen Austausch und spontane Begegnungen zwischen den Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern.
In der Unterstufe steht die Weiterentwicklung grundlegender Kompetenzen und Fähigkeiten in den verschiedenen Entwicklungsbereichen im Mittelpunkt. Der ganzheitliche Unterricht prägt die pädagogische Arbeit.
Das Sozialverhalten wird im gesamten Schulalltag durch vielfältige Aufgabenstellungen und gemeinschaftlichen Aktivitäten gefördert und gefordert. Das Einhalten festgelegter Regeln und das Anbahnen, Einüben und Festigen von Verhaltensweisen, die ein harmonisches Miteinander ermöglichen sind wichtige Lernziele in dieser Stufe.

Darüber hinaus zielen die Unterrichtsinhalte auf die Anbahnung und Weiterentwicklung individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten in folgenden Bereichen ab:

Lern- und Arbeitsverhalten:

- Die Schüler lernen grundlegende Arbeits- und Handlungsstrategien kennen. Ziel ist die Anbahnung verschiedener Fähigkeiten, wie die Handhabung von Arbeitsmaterial, Konzentration, Ausdauer oder Frustrationstoleranz. Das eigenaktive und eigenständige Arbeiten wird durch individuell angepasstes Arbeitsmaterial und verschiedener Unterrichtsformen (Stationslernen, Lerntheke, Freiarbeit) erweitert und gefestigt.

Lebenspraxis:

- Hier stehen die Schüler als Person sowie ihr familiäres Umfeld im Mittelpunkt. Die Themen erstrecken sich von der Wahrnehmung der eigenen Person bis hin zum Zusammenleben in der Familie. Ziele sind die Anbahnung eines Ich-Bewusstseins sowie die Entwicklung und der Ausbau sozial-emotionaler Fähigkeiten.

Freizeitgestaltung:

- Die sinnvolle und kreative Beschäftigung in der Freizeit wird durch das Wecken möglichst breiter Interessen gefördert und in der „Gestaltete Freizeit" sowie in einer, im Stundenplan ausgeschriebenen, „Spielstunde" /„Spielblock" durch gezielte Angebote angeregt.

Mobilität:

- Die möglichst selbstständige Orientierung innerhalb des Schulgebäudes sowie auf dem Schulgelände werden durch unterschiedliche Aufgaben, z. B. Botengänge, Materialbeschaffung aus anderen Räumen oder Aufsuchen von Fachräumen gefördert. Auch Unterrichtsgänge zum Einkaufen, Ausflüge oder Klassenfahrten sollen die selbstständige Orientierung der Schülerinnen und Schüler in der Öffentlichkeit anbahnen.

Mittelstufe

In der Regel absolvieren die Schüler der Mittelstufe das 6. – 8. Schulbesuchsjahr und sind zwischen 11 und 14 Jahren alt. Die Lernangebote der Mittelstufe knüpfen an die Förderung in der Unterstufe an und orientieren sich am aktuellen Kompetenzniveau der jeweiligen Schülerschaft. So soll eine Erweiterung und Festigung der bereits erarbeiteten und eingeübten Fertigkeiten erlangt werden.

Die Schüler der Mittelstufe befinden sich entwicklungspsychologisch vor oder in der Pubertät, die weitreichende physische und psychische Veränderungen mit sich bringt. Die Förderung in der Mittelstufe zielt deshalb auf die Begleitung und Unterstützung dieser Prozesse ab und fokussiert den Ausbau der Selbstständigkeit der Schüler.

Diese Selbstständigkeit wird zum einen im Bereich des Lern- und Arbeitsverhaltens gefördert. Die Schüler arbeiten in verschiedenen Unterrichtsformen (z.B. Partnerarbeit, Stationslernen, Freiarbeit) möglichst eigenaktiv und selbstständig. Sie werden an die Planung und Gestaltung von Unterrichtsinhalten herangeführt und übernehmen weitgehend eigenverantwortlich überschaubare Aufgaben im Unterrichtsalltag.
Zum anderen wird die Mobilität und Orientierungsfähigkeit der Schüler gefördert. Die räumliche Orientierung sowohl innerhalb des Schulgebäudes als auch in der näheren Schulumgebung wird erprobt, indem Botengänge zu anderen Klassen oder beispielsweise Einkäufe in naheliegende Supermärkte im Rahmen des Hauswirtschaftsunterrichtes unternommen werden.
Unterrichtsgänge und Fahrten mit dem ÖPNV zu außerschulischen Lernorten, wie beispielsweise dem Theater, dem Museum oder dem Zoo, bereiten die Schüler auf ein angemessenes Verhalten in der Öffentlichkeit vor.
Auch im Rahmen der Freizeitgestaltung erlernen die Schüler in der Mittelstufe Kompetenzen hinsichtlich eines selbstständigen und sozialkompetenten Umgangs. Sie bilden ihre Vorlieben und persönlichen Interessen weiter aus und erhalten darauf zielende Vorschläge und Angebote in der Gestalteten Freizeit.
Besonders im Fokus steht die Förderung der Selbstständigkeit in der eigenen Lebenspraxis; Fähigkeiten zu Selbstversorgung und -organisation werden weiterentwickelt. Die Schüler erhalten eine pädagogische Begleitung während der beginnenden Pubertät. Im Rahmen der unterrichtlichen Sexualerziehung werden Körperlichkeit und Sexualität thematisiert, Fragen zu den Themengebieten „Körperpflege", „Partnerschaft" und auch „Behinderung" werden beantwortet.

Oberstufe

Die Oberstufen befinden sich im oberen Schultrakt und verfügen jeweils über einen Unterrichtsraum mit angeschlossenem Differenzierungsraum sowie je über eine Küchenzeile. Zudem steht ein Pflegeraum zur Verfügung. Kooperationen sowie klassen- und stufenübergreifender Unterricht finden in den Bereichen Schwimmen, intensivpädagogische Förderung und Arbeitsgemeinschaften statt.

Die Kernziele der unterrichtlichen Förderungen der jugendlichen Schüler bilden: Die Heranführung an ein positives Selbstkonzept sowie dessen Stabilisierung und die Anbahnung eines realistischen Selbstkonzeptes,
die Erziehung zu weitestgehender Selbstständigkeit, Selbst- und Mitbestimmung u.a. durch einen stärkeren Einbezug in die Wahl der Unterrichtsthemen und individueller Zielsetzungen, die Vorbereitung auf die nachschulische Lebenswelt, die Anbahnung erster berufsvorbereitender Tätigkeiten ggfs. erste Hospitationen in beruflichen Erfahrungsfeldern, die Anbahnung zentraler kommunikativer Schlüsselkompetenzen sowie die Vorbereitung auf das gemeinschaftliche Zusammenleben unter den Gesichtspunkten des schulinternen Regelkatalogs zum Sozialen Lernen.
Die Unterrichtsinhalte zielen auf eine Förderung und Weiterentwicklung in folgenden Bereichen ab:

<u>Lern- und Arbeitsverhalten:</u>

- Grundlage der pädagogischen Arbeit bildet das ganzheitliche, projektorientierte Lernen. Konkrete Unterrichtsinhalte sind beispielsweise die Erarbeitung und Durchführung hauswirtschaftlicher Tätigkeiten, die Einführung in Techniken der Holzverarbeitung, Gartenarbeit und –pflege sowie die Planung von Ausflügen und Klassenfahrten.
  Lernangebote im Bereich der Kulturtechniken in altersentsprechenden lebenspraktischen Bezügen dienen der Festigung und Erweiterung bereits erworbener Kompetenzen. Dies beinhaltet den Umgang mit Geld, das Lesen von Fahrplänen, Bedienungsanleitungen, etc. und die Förderung die Medienkompetenz bezüglich informativer digitaler Medien und sozialen Netzwerken. Neben dem regulären Mathematik- und Sprachunterricht werden Inhalte aus diesen Fachbereichen neben sachkundlichen Themenfeldern in Form der Wochenplanarbeit angeboten. der Sprachunterricht ist dabei in zwei Bereiche gegliedert, die die individuelle Förderung (Arbeitsplan Sprache) und die Lektürearbeit umfassen.
  Schüler mit intensivpädagogischem Förderbedarf erhalten individuell angepasste Lernangebote aus den Bereichen „Basale Förderung", Psychomotorik und „Unterstützte Kommunikation".

Förderung der Selbstversorgung

Hauswirtschaft:

- Der Hauswirtschaftsunterricht ist in die Teilbereiche Einkaufen, Kochen, Lebensmittelkunde (gesunde Ernährung) und Reinigung/ Raumpflege gegliedert. Einkäufe werden sowohl zu Fuß im nahegelegen Supermarkt als auch mit dem öffentlichen Nahverkehr durchgeführt.

Mobilität:

- Das Aufsuchen außerschulischer Lernorte fokussiert sowohl ein höheres Maß an Selbstständigkeit als auch ein angemesseneres Verhalten in der Öffentlichkeit.
  Den Ausgangspunkt stellt die Erarbeitung individuell bedeutsamer Fuß- und Fahrtwege (ÖPNV) dar. Grundlage hierfür bildet die Anbahnung einer räumlichen Orientierung im schulnahen Umfeld, darauf aufbauend erfolgt die Nutzung analoger sowie digitaler Karten und Fahrpläne.

Körperhygiene:

- Die Notwendigkeit einer regelmäßigen Körperpflege nach sportlichen oder körperlich anstrengenden Arbeitsaktivitäten erkennen und entsprechend der individuellen Möglichkeiten umsetzen lernen, ist ein zentrales Anliegen der unterrichtlichen Förderung.

Freizeit und Gemeinschaft

Förderung selbstbestimmter Freizeitaktivitäten:

- Ziele der Freizeiterziehung sind der Aufbau eines Bewusstseins über verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten der individuellen Freizeit, die Förderung persönlicher Interessen sowie die Nutzung sinnvoller, altersangemessener Freizeitangebote. Die Schüler erhalten einen Überblick über mögliche Freizeitangebote im schul- und wohnortnahen Umfeld. Ein weiterer Fokus bildet die Einführung in einen gefahrenbewussten Umgang mit digitalen Medien und eine adäquate Nutzung derer.

Förderung des positiven Freizeiterlebens in der Gemeinschaft:

- Die Schüler werden dahingehend unterstützt, Gemeinschaft als positiv zu erleben und je nach individuellen Voraussetzungen diese eigenaktiv mitzugestalten. Insbesondere die Einbindung von Schülern mit intensivpädagogischem Förderbedarf und die Bereitschaft, Interessen anderer wahrzunehmen, das eigene Verhalten auf dieses adäquat abzustimmen, Kompromisse einzugehen und entsprechend gemeinsam zu handeln ist Grundlage der Planung und Durchführung der gestalteten Freizeit.

Die Berufspraxisstufe

In der Berufspraxisstufe (BPS) als letzter Schulstufe absolvieren unsere Schüler ihre Berufsschulpflicht. Sie verweilen in der Regel zwei bis drei Jahre in dieser Stufe.
Jeder Klasse stehen neben dem Klassen- und Gruppenraum anteilig die verschiedenen Fachräume der Schule zur Verfügung. Die praxisrelevanten Fachräume können von der BPS (Werkraum) bzw. von der BPS und der Oberstufe (Lehrküche) vorrangig genutzt werden.
Die Berufspraxisstufe basiert auf einer engen Zusammenarbeit der Klassen und der Klassenteams. Die meisten Unterrichtsinhalte werden in klassenübergreifenden Lerngruppen, die je nach Inhalt homogen oder heterogen zusammengesetzt sind, behandelt. Neben diesen klassenübergreifenden Angeboten kooperieren die Lehrerteams insbesondere bei der Vorbereitung des Übergangs der Schüler von der Schule in das Berufsleben.
Als Schnittstelle zwischen schulischem und beruflichem Leben bezieht die BPS ihre Unterrichtsinhalte weitgehend auf die Vorbereitung auf ein soweit wie nur möglich eigenständiges Leben. Alle Unterrichtsangebote unterstützen daher die Förderung und Entwicklung der Selbständigkeit, die Vorbereitung auf eine Loslösung vom Elternhaus und die Entwicklung einer realistischen Selbsteinschätzung der persönlichen, beruflichen und außerschulischen Zukunft.
Die Kulturtechniken finden kaum noch als isolierte Schulfächer statt, sondern werden überwiegend eingebunden in konkrete lebenspraktische Zusammenhänge, wie z.B. dem Lesen von Fahrplänen oder Rezepten oder dem Umgang mit Geld.

Auf dieser Grundlage ergeben sich fünf inhaltliche Schwerpunkte:

<u>Arbeit und Beruf</u>

- Siehe Kapitel Berufsorientierung und Berufsvorbereitung

<u>Mobilität:</u>

- Die freie Bewegung im Rahmen der individuellen Fähigkeiten ist eine der Grundvoraussetzungen für ein selbstbestimmtes Leben und nimmt deshalb einen wichtigen Teil des Unterrichts ein. Dies kann für unsere schwerbehinderten Schüler bedeuten, sich zu einem Ziel im Raum hinzubewegen, für andere bis hin zur uneingeschränkten Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel.

<u>Wohnen:</u>

- Jugendliche mit einer geistigen Behinderung unterscheiden sich nach unserer Erfahrung in grundsätzlichen Dingen kaum von ihren nicht behinderten Altersgenossen. Die überwiegende Mehrheit hat somit den gleichen Wunsch, sich vom Elternhaus zu lösen und in eine eigene Wohnform überzugehen. Das

Kennenlernen der verschiedenen Möglichkeiten und deren Bewertung für das eigene, spätere Leben stellt einen weiteren, wichtigen Baustein eines selbstbestimmten Lebens dar. Die möglichst selbständige Ausführung von alltäglichen Aufgaben im Haushalt bereitet auf eine eigenständige Lebensführung vor.

Freizeit:

- Auch die Möglichkeit, Freizeit nach den eigenen Bedürfnissen zu gestalten, ist eine Voraussetzung für Lebenszufriedenheit. Gerade im Rhein-Kreis-Neuss steht ein umfassendes Angebot für geistig behinderte Menschen zur Verfügung, so dass Freizeit nicht auf das eigene Zimmer und die Familie beschränkt bleiben muss. Das Vermitteln dieser Möglichkeiten ist somit eine weitere, wichtige Aufgabe der BPS.

Partnerschaft und Sexualität:

- Im Sexualunterricht der BPS geht es nicht mehr vorrangig um die biologischen Grundlagen, die schon in den anderen Stufen Thema waren, sondern um die Auseinandersetzung mit der eigenen Sexualität in Verbindung mit dem Respekt vor dem Gegenüber und dem Wahren der Grenzen anderer. Themen wie Partnerschaft, Ausdrucksformen der Sexualität und Intimsphäre spielen dabei eine wichtige Rolle.

Die vier letztgenannten Themenbereiche werden jeweils ein Schulhalbjahr lang behandelt, so dass nach zwei Schuljahren inhaltlich ein kompletter Durchlauf absolviert ist.
Viele der genannten Inhalte und Bereiche werden in themenbezogenen Elternabenden vorgestellt. Zusätzlich werden bei der Auswahl von Themen für Informationsabende auch die Aspekte Volljährigkeit, Betreuung und behinderungsspezifische rechtliche Fragen berücksichtigt. Dabei stehen uns verschiedene Institutionen und Kooperationspartner, wie Arbeitsagentur, Integrationsfachdienst, Werkstätten, KoKoBe, Pro Familia u.a. hilfreich zur Seite. Bei der individuellen Beratung der Schülerinnen, Schüler und Eltern arbeiten wir eng mit diesen Einrichtungen zusammen.

Perspektive:

Als langfristige Perspektive wünschen wir uns die räumliche Ausgliederung der BPS in ein eigenes Gebäude mit Trainingswohnung, um die Selbständigkeit noch konkreter und lebensnaher trainieren zu können.

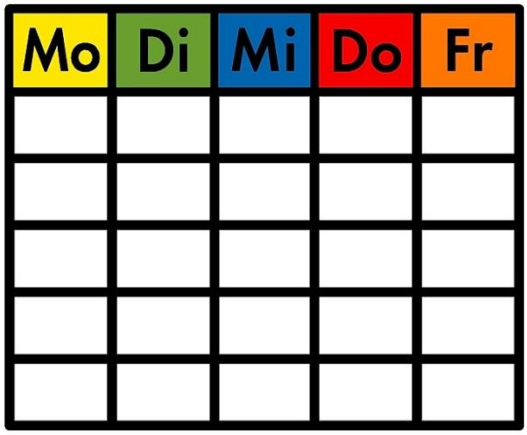
Allgemeines

Der Unterricht an der Sebastianus-Schule findet in der Regel im Klassenverband statt. In verschiedenen Fächern kann, bspw. im Zuge eines Projektes, zusätzlich klassenübergreifend differenziert oder gearbeitet werden.
Neben den klassischen Unterrichtsfächern lebt die Unterrichtszeit an unserer Schule zudem von Ritualen zu Tagesbeginn und -abschluss, wie z.B. dem Morgenkreis, und von gemeinsam erarbeiteten Regeln für die (Klassen-) Gemeinschaft, die zusammen mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet werden und für Orientierung und ein positives Miteinander sorgen.

Die Lerninhalte der einzelnen Fächer basieren auf den vorgegebenen Richtlinien des Landes NRW sowie auf schulinternen Curricula und pädagogischen Konzepten.
Durch die Führung eines Klassenbuches über den Zeitraum eines Schuljahres können die Organisation und Inhalte der einzelnen Unterrichtseinheiten verfolgt werden. Zudem beinhaltet das Klassenbuch wichtige Informationen über Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Klasse.

Um einen Überblick über die geplanten und durchgeführten Unterrichts-vorhaben zu behalten, erstellen die Lehrer zu Beginn jeden Schuljahres einen sogenannten Stoffverteilungsplan für jedes Fach. Dort werden Unterrichtsinhalte sowie individuelle Ziele für alle Schüler festgehalten und im Laufe des Jahres fortlaufend aktualisiert.

Zum Schuljahresende erhält jeder Schüler ein Textzeugnis, in welchem die individuellen Fortschritte, Kompetenzen und erreichten Ziele detailliert beschrieben werden.



Sprache und Kommunikation

Das Fach Sprache hat an unserer Schule das Ziel, den Schülern kommunikative Kompetenzen im verbalen und im schriftlichen Bereich zu vermitteln. Diese Kompetenzen sollen ihnen die Verständigung mit der Umwelt ermöglichen und stellen gerade für unsere Schülerschaft einen bedeutenden Schritt in Richtung Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein und gesellschaftliche Teilhabe dar.

Ausgehend vom erweiterten Lese- und Schreibbegriff nach Günthner (2013) berücksichtigt das Fach Sprache an unserer Schule auch die Vorstufen des Lesens und Schreibens. Diese beinhalten das Erfassen und Deuten von Dingen, Personen, Situationen und Symbolen bzw. Piktogrammen. Das Lesen und Schreiben im engeren Sinne, das heißt der Umgang mit Buchstabenschrift, baut auf diesen Vorstufen auf und umfasst weiterhin den Umgang mit Texten und Medien sowie den mündlichen Sprachgebrauch.
Das Lesen und Schreiben von Buchstabenschrift erfordert einen hohen Grad an Abstraktionsfähigkeit. Durch die Berücksichtigung des erweiterten Lese- und Schreibbegriffs kann jedem unserer Schüler eine individuelle Teilhabe am Fach Sprache ermöglicht werden.

Das Fach Sprache wird mindestens zwei Mal wöchentlich im Klassenverband, teilweise auch in klassenübergreifenden Lerngruppen unterrichtet. Ausgehend vom Konzept des Integrativen Lese- und Schreibunterrichts nach Bartnitzky beschränkt sich die Förderung kommunikativer und sprachlicher Kompetenzen jedoch nicht allein auf den Sprachunterricht, sondern wird in nahezu allen Unterrichtsfächern gefördert. Beispielsweise beim täglichen Morgen- oder Erzählkreis sowie dem Lesen von Kochrezepten oder schriftlichen Arbeitsaufträgen. Zudem knüpft das Fach Sprache an die außerschulischen Alltags- und Medienerfahrungen an und befähigt zu einer möglichst kompetenten Mediennutzung. Zu diesem Zweck verfügt jede Klasse über Computer und ein klasseneigenes IPad.

<u>Bisherige Arbeitsergebnisse und aktuelle Arbeitsbereiche der Fachkonferenz:</u>

- Im Schuljahr 2017/2018 wurde ein Deutsch-Curriculum erarbeitet.
- Der Leselehrgang „Momel" wird als Grundlage zur Buchstabeneinführung mit den entsprechenden Lautgebärden genutzt.
- Innerhalb der Fachkonferenz wurde sich auf die Verwendung des Anlauttors von Leo Schmitz geeinigt.

Umgang mit Mengen, Zahlen und Größen

Mathematische Kompetenzen bilden in vielen Bereichen des Lebens eine wichtige Grundlage zur erfolgreichen Alltagsbewältigung. Um sich in der Welt zurecht zu finden, müssen Schülerinnen und Schüler einer unübersichtlichen Vielfalt Ordnung geben.
Im Fachbereich Umgang mit Mengen, Zahlen und Größen lernen die Schüler gemäß ihren individuellen Möglichkeiten in den Bereichen:

- Pränumerik
- Mengen, Zahlen und Operationen
- Größen und Mengen
- Raum und Form (Geometrie)

Durch die Bearbeitung realer Situationen werden mathematische Begriffe und Verfahren erworben.

Der ganzheitlich angebotene Mathematikunterricht orientiert sich an den individuellen Voraussetzungen der Schüler. Er knüpft stufenunabhängig an die vorhandenen Kompetenzen der Schüler an und baut systematisch bzw. situativ lebenspraktisch mathematische Inhalte auf.
Die angebotenen Arbeitsmittel haben die Funktion, den Lernprozess kind-, sach- und lernstrukturgemäß zu stützen und die erforderlichen generalisierenden Einsichten zu ermöglichen.

Die Schüler werden innerhalb des Klassenverbandes individuell gefördert oder in klassenübergreifenden Lerngruppen unterrichtet. Der Mathematikunterricht findet ein- bis zweimal wöchentlich statt. Darüber hinaus werden die mathematischen Kompetenzen in den Schulalltag eingebunden und gefördert.

<u>Bisherige Arbeitsergebnisse und aktuelle Arbeitsbereiche der Fachkonferenz:</u>

- Schulinternes Curriculum Mathematik
- Themenbezogene Materialsammlung, die fortlaufend aktualisiert wird

Religion

Religiöse Grunderfahrungen und ein respektvoller Umgang miteinander prägen das soziale Leben an unserer Schule. Um dies zu fördern, fand im Schuljahr 2016/17 die jahrgangsübergreifende Projektwoche „Miteinander mit Respekt" statt. Daran anknüpfend werden neben dem wöchentlichen Religionsunterricht in jeder Klasse im Rahmen einer Sozialstunde Themen aus dem Bereich Ethik aufgegriffen.

Der Religionsunterricht vermittelt Kenntnisse über Religionen und Glaubensformen. Durch wiederkehrende Rituale, Stilleübungen sowie dem Einsatz von religiösen Symbolen und Geschichten bietet der Religionsunterricht allen Schülern Raum, sich entsprechend ihrer Möglichkeiten und mit allen Sinnen mit sich, den anderen und dem Glauben auch auf der Erlebnisebene auseinanderzusetzen.
Zur evangelischen und katholischen ortsansässigen Gemeinde besteht ein enger Kontakt. Gemeinsam mit den Geistlichen der Kirchen und unseren Schülern werden fest im Schuljahr verankerte ökumenische Schulgottesdienste (Ostern, Entlassfeier, Einschulung, Erntedank, Weihnachten) erarbeitet und gestaltet. In der Adventszeit bereiten unterschiedliche Jahrgangsstufen Adventsfeiern für die ganze Schulgemeinde vor.
Aktiv bringt sich die Sebastianus-Schule in das Leben der Gemeinden ein, indem wir z.B. am Martinsumzug sowie beim Sternsingen teilnehmen und unsere Türen am lebendigen Adventskalender nicht nur für Eltern, Verwandte und Freunde öffnen, sondern auch für die Mitglieder der Gemeinden.

Sport

Im Fach Sport werden grundlegende motorische Fähigkeiten, wie Krabbeln, Laufen, Springen usw., in Bewegungslandschaften und in kleinen Spielen erworben. Darauf aufbauend werden sportartspezifische Fertigkeiten vermittelt sowie angemessenes Sozialverhalten, Teamgeist, Fairness und Umgang mit Misserfolgen.
Beim Schwimmen wird mit der Wassergewöhnung und mit spielerisch ersten Wassererfahrungen begonnen. Das weitere Angebot reicht von Wasserbewältigungsübungen, wie Tauchen, Springen, Gleiten, bis hin zum Erlernen der einzelnen Schwimmtechniken.

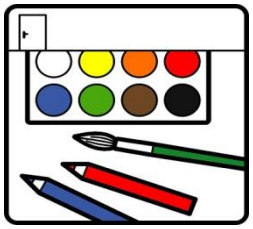
Je nach Entwicklungsstand werden die Unterrichtsinhalte an die einzelnen Schüler individuell angepasst. Das Unterrichtsangebot reicht von basalen, elementaren Bewegungsanforderungen bis hin zu Übungen mit höherer motorischer Qualität und Mannschaftssportarten. Der Sebastianus-Schule steht eine eigene Turnhalle mit umfangreichem Material zur Verfügung. Speziell im psychomotorischen Bereich ist sie mit einem großen Airtramp, verschiedenen Schaukeln und Rutschen gut ausgestattet. Weiterhin wird die Dreifach-Sporthalle der Astrid-Lindgren-Schule von Schülern der Oberstufe und der Berufspraxisstufen genutzt, die dort die Möglichkeit haben in leistungshomogen Gruppen verschiedene Angebote wahrzunehmen.
Im schuleigenen Schwimmbad können in individuellen Schritten Erfolge im Wasser erzielt werden. Leistungsstarke Schüler haben die Möglichkeit ihre Fähigkeiten im Stadtbad Neuss zu vertiefen.
Zweimal wöchentlich nehmen die Schüler im Klassenverband oder in klassenübergreifenden Lerngruppen am Sport- und Schwimmunterricht teil.
Die Arbeitsgemeinschaften finden zusätzlich statt.

Bisherige Arbeitsergebnisse und aktuelle Arbeitsbereiche der Fachkonferenz:

- Spezielles Bewegungsangebot für Schüler mit intensiv pädagogischem Förderbedarf
- Spezielles Schwimmangebot für Schüler mit intensiv pädagogischem Förderbedarf
- Fußball-AG
- Schwimm-AG
- Tandem-AG
- Tanz-AG
- Jährliche Organisation von Kreissportfesten mit anderen Förderschulen im Bereich Schwimmen, Leichtathletik und Fußball
- Teilnahme an Fußballturnieren der Lebenshilfe
- Organisation von Tanz- und Musikfesten des Kreissportbundes
- Teilnahme an den Special Olympics

Musisch-Ästhetische Erziehung

Kunst



Der Kunstunterricht ermöglicht Selbst- und Welterfahrung durch das Lernen mit allen Sinnen. Er nimmt Einfluss auf die Entwicklung der gesamten Persönlichkeit der Schüler. Neben der Vermittlung von Freude beim selbsttätigen Gestalten trägt er durch Wahrnehmungsübungen zur Sensibilisierung und zur Entfaltung der Sinne bei.
Es werden unterschiedliche Materialkenntnisse sowie die Planung von Arbeitsprozessen vermittelt. Zudem werden handwerkliche bzw. feinmotorische Fertigkeiten gefördert. Künstlerisches Gestalten wirkt sich positiv auf die Konzentration und Entspannung beim Kind, Jugendlichen oder jungen Erwachsenen aus. Durch künstlerische Aktionen wird die Sozialkompetenz gefördert und eine sinnvolle Freizeitgestaltung angeregt.
Im Kunstunterricht werden sowohl klassische bildnerische Materialien als auch die neuen Medien berücksichtigt.
Im speziell eingerichteten Kunstraum der Sebastianus-Schule mit seiner integrierten Malwand werden die Möglichkeit für entdeckendes Lernen und freies Experimentieren geboten.

Das Fach Kunst wird in allen Stufen hauptsächlich im Klassenverband angeboten. Häufig besteht im Rahmen des AG-Blocks für alle Schüler die Wahlmöglichkeit für ein Kunstangebot. Zeitweise gibt es auch hierzu ein Differenzierungsangebot speziell für Schüler mit intensivpädagogischem Förderbedarf. Bei der Themenwahl wird die Lebenswirklichkeit der Schüler berücksichtigt.
Künstlerisches Tätigsein orientiert sich an den individuellen Voraussetzungen jedes einzelnen Schülers. Der Kunstunterricht wird den individuellen Möglichkeiten der Schüler angepasst und ermöglicht jedem eine kreative Förderung.

Musik

Der Musikunterricht der Sebastianus-Schule versteht sich als breit gefächertes Angebot, in dem die verschiedenen Lernbereiche des Musikunterrichts umfassend abgedeckt werden. Dies bezieht sich auf das musische Erleben und Erfahren durch:

- das aktive gemeinsame Musizieren mit Instrumenten und/oder (gebärden-gestützter) Gesang,
- den Bereich „Musik und Bewegung/ Rhythmik" u.a. mit den Elementen Spiel- und Bewegungsliedern und Tanz
- die verschiedenen Umsetzungsmöglichkeiten des musikalisch-szenischen Spiels
- sowie dem erlebnisorientierten Hören von Musik.

Musik spielt eine feste Rolle im Schulleben. Dies betrifft einerseits den Einbezug musikalischer Elemente in den regulären Unterricht (bspw. als festes Ritual zu Beginn oder zum Abschluss einer Unterrichtsstunde/des Tags) sowie das gemeinsame Musizieren im Kreis der gesamten Schule im Rahmen von Geburtstags- und Adventssingen, im Gottesdienst sowie zu Schulfesten.
Musikunterricht bietet eine besondere Chance auf die Heterogenität unserer Schüler einzugehen. So bestehen neben dem regulären klasseninternen Musikunterricht zusätzliche Angebote, die den Bereich der musikalischen Wahrnehmungsförderung bei Schülern mit intensivpädagogischen

Förderbedarf (Klangerfahrungen, basales Erlebnistheater, …) bis hin zum komplexen gemeinsamen Musizieren oder Tanzen in der Band- und Tanz-AG umfassen.
Der Musikraum steht für alle Klassen zur Verfügung und hat eine breite Auswahl an verschiedenem Instrumentarium, wie das Orff-Instrumentarium, klassische Bandinstrumente mit entsprechendem Equipment sowie diverse afrikanische Trommeln.
Der Musikunterricht findet regulär im Klassenverbund statt. Zusätzlich gibt es klassen- oder auch stufenübergreifende Angebote sowie die fest etablierten musikalischen AGs Band und Tanz.

<u>Bisherige Arbeitsergebnisse und aktuelle Arbeitsbereiche der Fachkonferenz:</u>

- Kontinuierliche Bandarbeit
- Erarbeitung eines schulinternen Liederbuchs
- Beginn des Aufbaus einer Kooperation mit der örtlichen inklusiven Musikschule
- Beginnende Schulbandkooperation mit der Mosaikschule Grevenbroich

Arbeitslehre: Werken

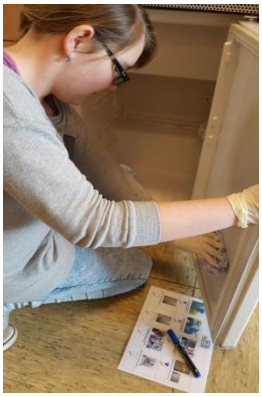
Das Werken in der Sebastianus-Schule spricht die Schüler in besonders motivierender Weise an. Die Möglichkeit, mit den eigenen- individuellen Fähigkeiten Werkstücke von Qualität zu fertigen, sich als Teil einer Fertigungskette zu erleben und die Anerkennung für das fertige Produkt zu erfahren, stellt eine Selbstwirksamkeitserfahrung dar und stärkt so das Selbstbewusstsein in besonderem Maße. Darüber hinaus bereitet das Werken auf die Anforderungen des Arbeitslebens in der Werkstatt oder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt vor.

Diverse Hilfseinrichtungen, die häufig individuell für den jeweiligen Schüler hergestellt werden, helfen auch motorisch eingeschränkten Personen dabei, Produkte von gleicher Qualität zuverlässig und sicher herzustellen.

Der Werkraum der Sebastianus-Schule ist vor allem auf die Bearbeitung des Werkstoffes Holz aus- und dementsprechend eingerichtet. Hier sammeln die Schüler praktische Erfahrungen und erwerben Wissen in Bezug auf unterschiedliche Hölzer und deren Eigenschaften. Die Schüler lernen Möglichkeiten der Bearbeitung mit Werkzeugen und Maschinen und der Endbehandlung der fertigen Produkte mit geeigneten Ölen oder Wachsen kennen, wodurch auch methodische Kompetenzen ausgebildet werden.

Das Werken in der Berufspraxisstufe an einem kompletten Schultag pro Woche wird zudem genutzt, um die Vermittlung der berufsrelevanten Schlüsselkompetenzen in den Fokus des unterrichtlichen Geschehens zu nehmen. So erhalten z.B. Teamfähigkeit, Ausdauer, Pünktlichkeit und das Erreichen von zuverlässigen Arbeitsergebnissen besondere Bedeutung.

Der Fachbereich Hauswirtschaft umfasst sowohl in den Vor- und Unterstufen, als auch in den Mittel-, Ober- und Berufspraxisstufen je nach Alter, Fähig- und Fertigkeit verschiedenste Bereiche. Es werden vielfältige Kompetenzen in Bezug auf die Themen Ernährung, Zubereitung von Speisen, Selbstständigkeit und Handlungsfähigkeit bei der Organisation des Einkaufens sowie des Verarbeitens von Lebensmitteln vermittelt werden. Die Schwerpunkte in den einzelnen Stufen liegen daher auf einer größtmöglichen Selbstständig in Hinblick auf die eigene Versorgung. Je nach den individuellen Kompetenzen des jeweiligen Schülers werden Aufgaben erlernt und geübt.



Bereits in der Vor- und Unterstufe stehen zur Vorbereitung auf das Frühstück und das Mittagessen Arbeitsschritte wie Tisch decken und abräumen, Tische wischen sowie das Spülen von benutzen Küchengeräten usw. an.
Im Laufe ihrer Schulzeit verfestigen die Schüler ihre erworbene Fähigkeiten und Kenntnisse immer mehr. Ihre Kompetenzen erweitern und vertiefen sie im hauswirtschaftlichen Fachunterricht, der in der schuleigenen Lehrküche oder in der in den Klassen integrierten Küchen erteilt wird. In naher Zukunft sollen alle Klassen über eine eigene Küchenzeile im Klassenraum verfügen.
Weitere Unterrichtsinhalte und –ziele bestehen darin, eigene Gerichte auszuwählen, notwendige Einkäufe möglichst selbstständig zu erledigen, Rezepte zu erlesen und diese praktisch umzusetzen. Dabei entsteht ein enger Bezug zu den Fächern Sprache und Mathematik.
Unterschiedlichste Hilfsmittel, bspw. aus dem Bereich der UK, wie der Powerlink zur Bedienung elektronischer Küchengeräte, unterstützen die Schüler bei ihrer Arbeit. Die sensorische Wahrnehmung (Riechen, Schmecken, Fühlen) wird ebenfalls ausgiebig gefördert.
In den Ober- und Berufspraxisstufen gehören zu den weiteren hauswirtschaftlichen Tätigkeiten zusätzlich Reinigungsarbeiten wie z.B. Fenster putzen, Kühlschränke hygienisch pflegen, Regale und Schränke auswischen sowie die Wäschepflege (eine Waschmaschine bedienen, Wäsche bügeln und falten).

Sachunterricht

Die Inhalte des Sachunterrichts an unserer Schule orientieren sich weitestgehend an der Lebensumwelt und den Interessen unserer Schüler. Die Erarbeitung der Themen ist individuell auf die einzelnen Schüler in der Lerngruppe abgestimmt und orientiert sich an deren Lernvoraussetzungen.

Im Sachunterricht ist unser Ziel eine größtmögliche Selbstständigkeit und Handlungskompetenz zu erlangen und vielfältige Umwelterfahrungen zu machen. Der Erwerb dieses Wissens über die „Welt" erweitert die Möglichkeiten, an der Gesellschaft teilhaben zu können.

Der Sachunterricht wird im schuleigenen Curriculum in fünf fachlich orientierte Bereiche gefasst, die geeignet sind, exemplarisch lebensbedeutsame Themen für die Schüler zu erschließen:

- Natur und Leben
- Technik und Arbeitswelt
- Raum, Umwelt und Mobilität
- Mensch und Gemeinschaft
- Zeit und Geschichte.

Diese Bereiche entsprechen den fünf Bereichen des Lehrplans Sachunterricht für die Grundschulen des Landes Nordrhein-Westfalens.

Jedem dieser fünf Bereiche sind zwei bis drei inhaltliche Schwerpunkte zugeordnet, die für alle Stufen gelten. Die Themen wiederholen sich in den verschieden Stufen, wobei jeweils neue und andere Schwerpunkte gesetzt werden. Viele der sachunterrichtlichen Themen werden fächerübergreifend und handlungsorientiert erarbeitet.

Bei der Erkenntnisgewinnung im Sachunterricht stehen Methoden und Verfahren des aktiven Wissenserwerbs im Vordergrund. Sie werden, abhängig vom Sachzusammenhang und den individuellen Lernmöglichkeiten, in fortschreitender Ausprägung erworben. Methoden und Verfahren der Erkenntnisgewinnung sind auf unterschiedlichen Lernniveaus möglich:

- Erleben, Erfahren
- Sammeln, Ordnen, Unterscheiden
- Beobachten, Beschreiben, Bestimmen, Vergleichen und Untersuchen
- Dokumentieren, Protokollieren
- Vermutungen anstellen und Deutungen vornehmen.

Lebenspraxis

Ein Hauptanliegen der ganzheitlichen Förderung unserer Schüler liegt auf dem Bereich der lebenspraktischen Kompetenzen. Dabei ist das Konzept der Lebenspraxis nicht isoliert zu betrachten, sondern zieht sich als unterrichtsübergreifendes Prinzip durch alle Fächer und Stufen. Ziel ist das Erreichen einer größtmöglichen Selbstständigkeit der Schüler in allen Bereichen des alltäglichen Lebens. Dazu gehört unter anderem die intensive, auf die individuellen Bedürfnisse der jeweiligen Schüler angepasste Auseinandersetzung mit den Themen Nahrungsaufnahme, Hygiene, zeitliche Orientierung, Mobilität, der Umgang mit Geld sowie der Erwerb von hauswirtschaftlichen Kompetenzen.
Die jeweiligen Voraussetzungen für die Förderung der lebenspraktischen Kompetenzen liegen bei den Schülern selbst. Je nach individueller Voraussetzung wird nicht nur in den Unterrichtsfächern, sondern besonders auch in Zeiten der Gestalteten Freizeit, in Pausen, in Essenszeiten, bei Klassenfahrten und während der Pflege sowie außerhalb der Schule, bspw. während des Einkaufens, der Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln und sonstigen Unterrichtsgängen die Lebenspraxis durchgängig gefördert.

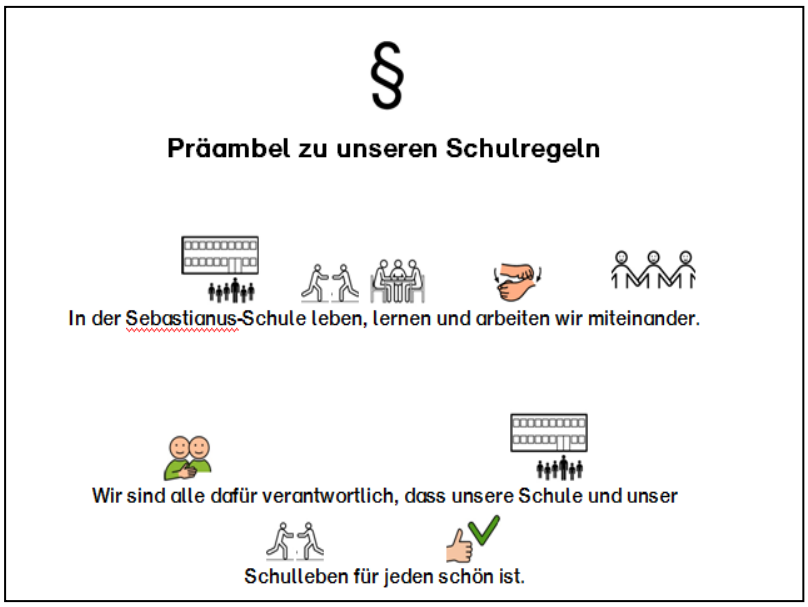
Lebenspraktische Kompetenzen werden durchgängig im Schulalltag gefördert und sind somit nicht an ein bestimmtes Fach oder eine bestimmte Stufe gebunden.

Förderung des Sozialverhaltens

Nach einer Fortbildung im Schuljahr 2015/2016 wurde vom Kollegium der Sebastianus-Schule gemeinsam ein Maßnahmenkatalog zum Umgang mit auffälligem Verhalten entwickelt. Dieser Katalog unter der Überschrift „Projekt Respekt" umfasst verschiedene Szenarien sowie die damit einhergehenden Konsequenzen in den Bereichen „Körperliche und verbale Gewalt", „Sexuelle Übergriffe" sowie „Sachbeschädigung". Im Rahmen einer gemeinsamen Projektwoche wurden die Inhalte des Katalogs, damit einhergehende neue Schulregeln sowie alternative Handlungsmöglichkeiten mit allen Schülern besprochen und erarbeitet. Höhepunkt bildete ein großes Abschlussfest, während dessen alle Sebastianer feierlich die neuen Regeln unterschrieben. Um das Bewusstsein für auffälliges Verhalten zu erhalten sowie das Sozialverhalten weiter zu fördern, wurde das „Projekt Respekt" mit einem Unterrichtsblock für alle Klassen in den Schulalltag integriert. In diesem Block findet nun bspw. der Klassenrat statt, es werden Erlebnisse aus der Woche besprochen und Lösungen bei realen oder fiktiven Konflikten gemeinsam erarbeitet.

Übergeordnete, langfristige Ziele des Projekts sind:

- Ein gemeinsamer Konsens im Ernstfall, durch welchen eine schnelle Handlungsfähigkeit gegeben ist,
- Transparenz über Konsequenzen von bestimmten Verhaltensweisen für Mitarbeiter und Schüler,
- Opferschutz,
- Signalwirkung an Mitschüler,
- das Bewusstsein darüber, dass außerhalb des geschützten Raumes „Schule" Handlungen Konsequenzen haben,
- sowie die langfristige Sicherung des positiven Schulklimas an der Sebastianus-Schule.



Unterstützte Kommunikation

Zum Bereich der Unterstützten Kommunikation (im Folgenden: UK) gehören:

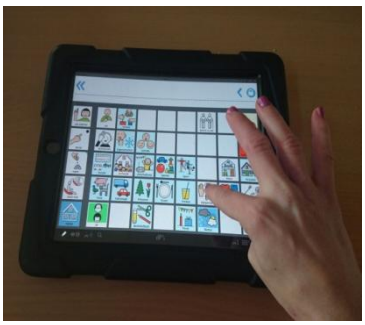
- Basale Kommunikation in Form von Gestik und Mimik
- Erwerb von Gebärden
- Kommunikation auf der Bild- und Zeichenebene
- Kommunikation mit elektronischen und nicht-elektronischen Hilfsmitteln

Das Ziel von UK ist es allen Schülern die bestmöglichen individuellen Fähigkeiten zur Kommunikation im Schulleben und der Gesellschaft zu vermitteln.

Kommunikation ist für jeden Menschen möglich. Abhängig von Sprachentwicklung, Sprachverständnis und kognitiver Leistung gibt es verschiedene Möglichkeiten der Unterstützung:

- Basale Kommunikation (Mimik, Gestik, Situationslesen mit Realgegenständen)
- Basale Kommunikationshilfen, z.B. Powerlink (große Taste zum Auslösen von Ursache- Wirkungsprinzipien), Step – by – Step (einfache Kommunikation mit einer Taste mit Sprachausgabe)
- Nichtelektronische Kommunikationshilfen (Gebärden, Piktogramme)
- Einfache bis komplexe elektronische Kommunikationshilfen, z.B. GoTalk, Ipad mit Metatalk

Unterstützte Kommunikation ist an kein spezielles Unterrichtsfach gebunden, sondern ein Grundprinzip im täglichen Umgang miteinander. Dabei wird von der Prämisse ausgegangen, dass Kommunikation für jeden Menschen möglich ist. Die individuellen Voraussetzungen der Schüler bestimmen dabei über die Art der Unterstützung.



<u>Bisherige Arbeitsergebnisse und aktuelle Arbeitsbereiche:</u>

- Einsatz von Gebärden nach DGS
- Einsatz der Symbolsysteme Boardmaker und Metacom
- Einsatz basaler elektronischer Kommunikationshilfen
- Einsatz komplexer elektronischer Kommunikationshilfen
- Fachkonferenz UK
- Beratung von Kollegen, Eltern und Kindern im Kindergarten
- Individuelle Verteilung von Kommunikationsgeräten nach Bedarf auf die Klassen
- Jährliche UK-Woche für Schüler zu unterschiedlichen Themen, zum Ausprobieren und Spaß haben

Berufsorientierung und Berufsvorbereitung

Die Berufsorientierung beginnt in der Mittelstufe mit dem Kennenlernen einzelner Berufe oder Arbeitsfelder. In der Oberstufe vertiefen die Schüler ihr Wissen im Bereich Arbeit und Beruf u.a. durch gemeinsame Betriebserkundungen. Die eigentliche Berufsvorbereitung beginnt für die Schüler mit dem Wechsel in die Berufspraxisstufe.
Es ist Ziel bei der Vorbereitung auf das Arbeitsleben, die Selbstbestimmung und Selbständigkeit der Schüler zu stärken und sie zu befähigen, selbst auswählen, entscheiden und eigenverantwortlich handeln zu können. Daher kann die Wahl des Arbeitsplatzes nicht mehr ausschließlich auf Werkstätten für behinderte Menschen ausgerichtet sein, sondern es müssen, angepasst an die Wünsche und Fähigkeiten des Arbeitssuchenden, auch Beschäftigungsmöglichkeiten in Außenstellen der WfbMs, in Integrationsfirmen oder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt gesucht werden.
Die Schüler der Berufspraxisstufe benötigen für ihre Berufsvorbereitung und ihre Berufswahl viele praktische Erfahrungen in verschiedensten Arbeitsbereichen. Diese Erfahrungen sammeln die Schüler sowohl in möglichst vielen betrieblichen Praktika als auch in schulischen Arbeitsprojekten (Schülerfirma, Praxistage), die ein breites Spektrum an Arbeitsbereichen ansprechen.
Diese Anforderungen kann die Schule nur mit Hilfe einer engen Vernetzung zwischen Schule, Elternhaus, der Agentur für Arbeit, dem Integrationsfachdienst, den Werkstätten für behinderte Menschen und ortsansässigen Betrieben erfüllen. Ein Arbeitsforum dieses Netzwerks ist der regionale Arbeitskreis „Übergang Schule-Beruf", der sich zum Ziel gemacht hat, die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen am Übergang beteiligten Institutionen zu verbessern und gemeinsame Standards in der Berufsvorbereitung und im Übergangsmanagement für die Schulen mit Schülern mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung zu entwickeln.
Weitere Bausteine der Berufsorientierung und Berufsvorbereitung sind folgende außerunterrichtliche Maßnahmen:
die Potentialanalyse, bei der mit standardisierten Verfahren die für die berufliche Eingliederung relevanten Fähigkeiten ermittelt werden;
die Berufswegekonferenz, bei der berufliche Perspektiven erarbeitet und Wege dorthin beschlossen werden können;
Betriebliche Praktika, bei welchen je nach Fähigkeiten und Wünschen in den Werkstätten für behinderte Menschen (GWN Neuss oder Varius-Werkstätten), in Integrationsfirmen oder in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes absolviert werden können.

Die Berufsvorbereitung findet in der Berufspraxisstufe statt und ermöglicht den Schülern an einem Praxistag in der Woche (sechs Unterrichtsstunden), Erfahrungen in unterschiedlichen Handlungsfeldern, wie z.B. beim Werken, beim Kochen, bei der Hauswirtschaft, bei der Mitarbeit im Schulkiosk, beim Brötchenservice oder beim Hausmeisterservice, welcher Auftragsarbeiten (Werkaufträge, einfache Reparaturarbeiten) der Schulgemeinde übernimmt.
Zudem bildet das Fach „Berufswegeplanung" für die Schüler die zentrale übergeordnete Unterrichtseinheit in Bezug auf nahezu den gesamten Unterricht im Bereich Arbeit und Beruf und im Hinblick auf außerunterrichtliche Maßnahmen sowohl auf der Planungsebene (z.B. Praktika, Berufswegekonferenzen) als auch auf der Reflexionsebene (z.B. Schülerfirma, Praxistag, Praktika). Das Fach Berufswegeplanung umfasst 2 Unterrichtsstunden pro Woche.

Wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Berufsvorbereitung ist der Erwerb von Schlüsselkompetenzen. Daher sind alle unterrichtlichen Maßnahmen auf die folgenden Ziele fokussiert:

- <u>Verbesserung / Förderung des Kommunikationsverhaltens</u>
  Die Schüler sollen die Bedeutung ihrer Körpersprache erkennen, gute Umgangsformen entwickeln sowie in Vorstellungs- und Bewerbungssituationen sicher auftreten. Sie sollen lernen, mit dem ihnen zur Verfügung stehenden sprachlichen Ausdrucksvermögen ihre Vorstellungen, ihre Fähigkeiten und ihre individuelle Motivation für eine Tätigkeit darzustellen.
  Förderung der arbeitsrelevanten Schlüsselkompetenzen
  Sowohl auf dem geschützten als auch auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt ist es unerlässlich, dass die Bewerber ein möglichst großes Maß an Schlüsselkompetenzen, wie Antrieb, Ausdauer, Sorgfalt, Arbeitstempo, Pünktlichkeit, etc. mitbringen. Daher müssen diese in der Schule im Rahmen vielfältiger Arbeitssituationen frühzeitig entwickelt und fortlaufend gefördert und verbessert werden.
- <u>Unterstützung der Schüler bei der persönlichen Berufswegeplanung</u>
  Die Schüler der Förderschule Geistige Entwicklung haben bezüglich der persönlichen Zukunftsplanung einen besonders hohen Förderbedarf. Im Hinblick auf die berufliche Orientierung reicht dieser vom Erkennen der Bedeutung einer beruflichen Tätigkeit für das eigene Leben, über das Ermöglichen vielfältiger Erfahrungen in verschiedenen Berufsbereichen, das behutsame Anstreben einer wirklichkeitsnahen Selbsteinschätzung, bis zum Erkennen der eigenen beruflichen Interessen und Möglichkeiten.

Unterricht für Schüler mit intensivpädagogischem Förderbedarf

Ein besonderes Augenmerk richtet sich an der Sebastianus-Schule auf Schüler mit sogenannten komplexen Behinderungen. Unter diesem Begriff werden diejenigen Schüler gefasst, welche zusätzlich zu der geistigen Behinderung einen weiteren Behinderungstyp, wie z.B. eine körperliche oder sozial-emotionale Einschränkung, aufweisen.
Für diese Schülerschaft bietet unsere Schule verschiedene individuelle Angebote, sowohl innerhalb des Klassenverbandes, als auch in AG-Form, um gezielt auf spezielle Bedürfnisse eingehen zu können und allen die bestmögliche Förderung zuteilwerden zu lassen.

Intensivpädagogische Förderung an der Sebastianus-Schule

Die Förderung von Schülern mit intensivpädagogischem Förderbedarf nach §15 AO-SF sieht die Sebastianus-Schule als eine sehr wichtige Aufgabe an.
Zurzeit hat etwa ein Drittel unserer Schülerschaft einen anerkannten, intensiveren Unterstützungsbedarf. Dieser höhere Unterstützungsbedarf bezieht sich auf Förder-, Pflege- bzw. Therapiebedarf. Begründet wird er durch:

- eine starke Körper und/oder Sinnesbehinderung
- einen erhöhten medizinischen Pflegebedarf
- gravierende Verhaltensauffälligkeiten
- eine geistige Behinderung, die erheblich über die üblichen Erscheinungsformen hinausgeht
- autistische Verhaltensweisen mit erheblichen Entwicklungsverzögerungen im Entwicklungsbereich ES

Die Sebastianus-Schule bildet konzeptionell keine Klassenzusammensetzungen, die ausschließlich Schüler mit intensivpädagogischem Unterstützungsbedarf umfassen, sondern integriert diese bewusst in die bestehenden Klassenverbände, wodurch entsprechend der individuellen Möglichkeiten der Schüler heterogene Kontakte und Beziehungen entstehen können, die den Erfahrens- und Erlebenshorizont aller Schüler positiv beeinflussen und bereichern. Die Schüler eignen sich im Umgang miteinander Einsicht und Verständnis für die Stärken und Schwächen der anderen an und können so ein respektvolles Miteinander entwickeln.

Der Unterricht für Schüler mit intensivpädagogischem Förderbedarf findet demnach unter dem Aspekt der Binnendifferenzierung statt:

- im Klassenverbund
- in Einzelförderung (Unterrichtsangebote z.B. im Rahmen des individuellen Förderplans)

- in leistungshomogenen klassenübergreifenden Lerngruppen, wie z.B. Unterstützte Kommunikation, TEACCH, Wahrnehmungsförderung, Förderung der Motorik und die Förderpflege.

  Zusätzliche besondere Angebote für diese Schülergruppe bilden vier wöchentlich stattfindende Arbeitsgemeinschaften. Zum Beispiel eine Schwimm-AG, Basales Theater, Kunstprojekte sowie ein Bewegungsangebot für die jüngeren Schüler und für die Schüler ab der Oberstufe.
  Zudem verfügt die Sebastianus-Schule über einen Entspannungs- und Wahrnehmungsraum nach dem Konzept des „Schwarzen Raums".

  Individuelle Therapie Angebote (Physiotherapie, Logopädie und Ergotherapie) werden entsprechend der individuellen, ärztlichen Verordnung in den Tagesablauf eingebunden.

Die Förderung von Schülern mit Autismus-Spektrum-Störung (ASS)

Kinder mit Autismus-Spektrum-Störungen weisen eine Vielzahl von Besonderheiten auf, die sie auszeichnen, die ihnen das schulische Lernen aber oft erschweren. Dies ist uns bewusst und es ist uns ein Anliegen, ihnen einen erfolgreichen und freudvollen Schulbesuch zu ermöglichen.

Die Bewältigung des persönlichen Alltags steht im Vordergrund. Um Erlerntes in verschiedene Situationen (Elternhaus, Schule, Freizeit etc.) zu übertragen, ist uns die Zusammenarbeit zwischen allen beteiligten Personen (Eltern, Lehrkräften, Autismus-Ambulanz, Therapeuten, Integrationskräften etc.) besonders wichtig.

Schülern mit Autismus-Spektrum-Störungen werden an unserer Schule in allen Klassen möglichst in Anlehnung an das TEACCH-Konzept gefördert („Treatment and Education of Autistic and related Communication handicapped Children").
Das Ziel ist die Förderung der Selbstständigkeit, des Selbstvertrauens und des Selbstwertgefühls unter Anerkennung der individuellen Leistungsmöglichkeiten und Lerngrenzen. Denn Selbstständigkeit ist die Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben.
Zwei wesentliche Aspekte des TEACCH-Konzeptes werden im schulischen Alltag besonders deutlich: strukturiertes Unterrichten und Visualisierung.

Zum strukturierten Unterrichten gehören

- eine klare Sprache (mit z. B. eindeutiger Wortbedeutung oder zusätzlichen visuellen Anweisungen) bei Handlungen und Informationen,
- eine räumliche Ordnung (mit z. B. festen Sitzplätze, festen Bereichen für bestimmte Aufgaben, festen Plätze für Gegenstände),

- eine zeitliche Ordnung (mit z. B. verlässlichen Abläufen, Ritualen, Routinen von Tätigkeiten, Zeitplänen),
- eindeutige Arbeitsmaterialien.

Visualisierung bedeutet, Informationen und Strukturen auch optisch erfahrbar zu machen, wie folgende Beispiele zeigen:

- Handlungen: Vormachen, Fotos, Bilder, Piktogramme,
- Raum: Beschilderung, Markierungen
- Zeit: Tagespläne, Timer.

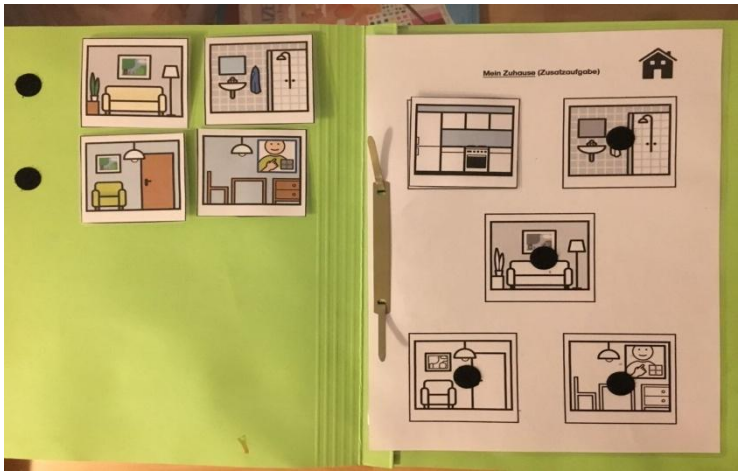
Alle Erziehungsziele, Inhalte und Methoden knüpfen immer an den individuellen Bedürfnissen an. Um das Einfinden in den Alltag zu bewältigen, werden besondere Hilfen angeboten.
Als weiteren pädagogischen Ansatz werden die Grundlagen der ABA-Methode unterstützt und in einzelnen Fällen im Schulalltag eingebracht.
Die Applied Behavior Analysis (ABA - angewandte Verhaltensanalyse) ist eine Behandlungsmethode für u.a. Autismus-Spektrum-Störungen. Dieses Verfahren basiert auf wissenschaftliche Grundregeln des Verhaltens, um sozial nützliche Charaktereigenschaften aufzubauen und als problematisch angesehenes Verhalten zu verringern.

Bisherige Arbeitsergebnisse und aktuelle Arbeitsbereiche der Fachkonferenz:

- Vernetzung mit der Autismus-Therapie-Ambulanz in Kaarst
- Regelmäßige Teilnahme am regionalen Arbeitskreis Autismus
- Fachspezifische Buchvorstellungen
- Vorstellung des Medienprojektes Autismus Wuppertal
- Befragung des Kollegiums zu Materialien und Schülern mit ASS
- Erstellen von TEACCH-Mappen in den Teams
- Erstellen von Verstärkerplänen für Schüler mit ASS

Perspektiven:

- Sammlung von Schwerpunktthemen für kommende Schuljahre
- Vorstellung verschiedener Konzepte
- Vorstellung von fachspezifischen Fortbildungen
- Sammlung/Inventarisierung von TEACCH-Materialien



Pflege

Individuelle Pflegemaßnahmen sind Bestandteil des Unterrichtsalltags.
Die Schüler werden bei der Sicherung grundlegender menschlicher Bedürfnisse wie dem Essen und Trinken sowie der Körperpflege unterstützt und gefördert.
Das primäre Ziel ist, dass die Schüler ein größtmögliches Maß an Wohlbefinden erlangen.
Die Schule verfügt über zwei Pflegeräume, welche jeweils mit einer höhenverstellbaren Pflegeliege und den nötigen Materialien ausgestattet sind.
Zudem wird die Lehrerschaft von zwei Pflegekräften unterstützt.
Die Haltung und Umsetzung der Schule im Bereich Pflege:

- Empathie, Respekt, Echtheit
  - im Sinne des Gepflegten handeln
  Bsp.: Mund abwischen (trotzdem beachten, was er will; wie würde man sich selbst fühlen?)
- Von den individuellen Kompetenzen des Gepflegten ausgehen
  Bsp.: Ressourcen fördern (Brot nicht aufspießen, ggf. selbständig trinken lassen,…)
- Initialberührungen, eindeutige Berührungen
  Bsp.: Nahrungsaufnahme, Wickeln, etc.
- Das Vorhaben verbal ankündigen
  Bsp.: Taschentuch nicht wortlos unter die Nase halten
- Somatischer Dialog, Kommunikation in der Pflege
  Bsp.: Körperspannung, Atmung, Laute, Mimik
- Ein 24-Stunden-Management
  Das Team und die Angehörige arbeiten zusammen
- Konkretes Einhalten des Handling
  Bsp.: Durch ritualisierte Abläufe
- Hilfe zur Selbsthilfe

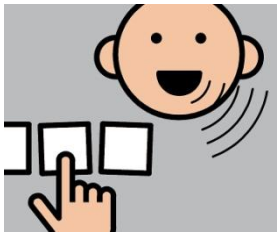
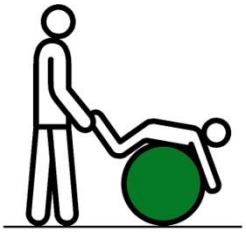
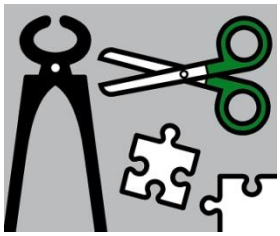
Das übergeordnete Ziel ist die Fähigkeit, die eigene Umwelt selbst zu strukturieren (Förderpflege).

Perspektiven:

- Erstellung eines Pflegekonzepts

Therapie

Das therapeutische Angebot an der Sebastianus-Schule wird durch eine langjährige, vertrauensvolle und positive Zusammenarbeit mit externen Praxen getragen und ergänzt die pädagogische Praxis, um so unseren professionellen, ganzheitlichen Erziehungs- und Bildungsauftrag zu vervollständigen.
Das bedeutet konkret, dass die Schüler der Sebastianus-Schule die Möglichkeit haben, zu Unterrichtszeiten Ergotherapie, Logopädie und/oder Physiotherapie zu erhalten.
Durch die kontinuierliche Zusammenarbeit ist ein intensiver Austausch aller beteiligten Parteien gewährleistet, um so für alle Schüler bestmögliche Entwicklungsbedingungen zu schaffen.

Logopädie

Seit November 1995 bietet die Sprachtherapeutische Praxis Simone Aichmann Sprachtherapie an der Sebastianus -Schule an.
Aktuell behandeln drei Sprachtherapeutinnen (Frau Aichmann, Frau Kokscht und Frau Littges) an drei Tagen in der Woche Schüler, die von Sprach-, Sprech-, Stimm-, Schluck- und Redeflussstörungen betroffen sind. Darüber hinaus liegt ein besonderer Förderschwerpunkt unserer Praxis im Bereich der Unterstützen Kommunikation.
Wir arbeiten nach einem ganzheitlichen und interdisziplinären Konzept. Ganzheitlich bedeutet, dass wir die sprachlichen Schwierigkeiten des Patienten nicht isoliert sehen, sondern die Gesamtentwicklung und Persönlichkeit des Betroffenen betrachten. So berücksichtigen wir auch die Wahrnehmung, Motorik, psychische Verfassung und das soziokulturelle Umfeld. Jeder Patient erhält aufgrund dieser Sichtweise eine auf seine Bedürfnisse und Fähigkeiten abgestimmte individuelle Therapie. Dabei stehen wir im engen Kontakt mit Ärzten und anderen Therapeuten, Erziehern und Lehrern. Der für uns wichtige regelmäßige Austausch mit Eltern und Angehörigen trägt dazu bei, den Patienten bestmöglich zu begleiten und seine Umwelt für seine Befindlichkeit zu sensibilisieren.
Um Sprachtherapie in der Schule in Anspruch nehmen zu können, benötigen wir eine Heilmittelverordnung (Rezept). Diese bekommt man nach einer diagnostischen Abklärung von HNO-Ärzten, Phoniatern, Kinderärzten oder Ärzten für Allgemeinmedizin. Nach Erhalt dieser Verordnung können Sie mit unserer Praxis Kontakt aufnehmen und Ihr Kind zur Sprachtherapie anmelden.

Weitere Informationen zur Praxis, Angeboten und dem Team finden Sie auf der praxiseigenen Homepage:
http://www.praxis-aichmann.de/intro/index.html

Physiotherapie

Das physiotherapeutische Angebot wird von der Praxis Antelmann aus Kaarst ausgerichtet.

Zweimal pro Woche kommen zwei Mitarbeiterinnen der Praxis, Pia Baumanns und Nina Böhm, in die Schule, um Therapien durchzuführen. Alle vier Wochen kommt zur großen Freude der Schüler zusätzlich der ausgebildete Therapiehund Lenny mit Frau Antelmann zur Schule und bereichert das Angebot der Physiotherapeuten.
Die Therapiemaßnahmen basieren auf dem Konzept nach Bobath. Zusätzlich bieten die Therapeutinnen Unterstützung bei der Versorgung mit Hilfsmitteln sowie in der Zusammenarbeit mit Sanitätshäusern und anderen Hilfsmittelfirmen an.
Weitere Informationen zur Praxis, Angeboten und dem Team finden Sie auf der praxiseigenen Homepage:
http://www.physio-kaarst.info/index.html.

Ergotherapie

Die Ergotherapie an der Sebastianus-Schule wird von der Praxis Birkhäuser aus Viersen durchgeführt.
Die Therapie beinhaltet das handlungsorientierte Arbeiten am und mit den Schülern. Es werden handwerkliche und spielerische Tätigkeiten eingesetzt, die gezielt entwicklungsfördernd sind und dabei alltagsrelevante Handlungen fördern. Die Behandlung zielt darauf ab, die Ressourcen und Stärken der Kinder zu nutzen und weiterzuentwickeln, um die größtmögliche Selbstständigkeit der Schüler zu erreichen. Dafür wird der Blick auf Motorik, Koordination, Wahrnehmung und Kommunikationsfähigkeit gerichtet.
Entsprechend der Befundauswertung wird versucht, Umgebung und die Anforderungen anzupassen, um Handlungen zu ermöglichen.
Zurzeit kommen drei Ergotherapeutinnen, Frau Peerlings, Frau Weyers und Frau Birkhäuser, an drei Tagen pro Woche an die Schule. Zusätzlich zu den therapeutischen Angeboten, gehört auch die Beratung von Angehörigen und anderen Bezugspersonen zu ihrem Konzept.
Kontaktinformationen finden Sie unter der praxiseigenen Homepage: http://www.ergotherapie-viersen.de/.

Schulband

Die Schulband „ROOM 101" ist seit dem Schuljahr 2004/2005 fest etablierter Bestandteil des Schullebens. Sie ist ein stufenübergreifendes Angebot und besteht in wechselnder Besetzung aus ca. sieben bis zehn Schülern der Mittel-, Ober- und Berufspraxisstufen. Die Schulband kann bereits auf viele erfolgreiche schulische und außerschulische Auftritte zurückblicken, zum Teil auch mit der Tanz-AG.

Neben dem Musizieren aktueller deutscher Popsongs bildet das gemeinsame rhythmische Spiel auf verschiedenen Percussionsinstrumenten einen Schwerpunkt. Das Erlernen einfacher Spieltechniken der klassischen Bandinstrumente sowie das rhythmische Spiel der verschiedenen Percussionsinstrumente werden dabei fokussiert. Durch den konsequenten Einbezug der Schüler in die Stückauswahl, die Instrumentenwahl sowie die Gestaltung und Entwicklung der verschiedenen musikalischen Arrangements werden Möglichkeiten der Selbst- und Mitbestimmung geschaffen. Diese wirken sich positiv auf das das individuelle Selbstwertgefühl der Schüler aus. Das gemeinsame Musizieren führt so zu einem verbindenden Ganzen und wird als positiv und erfolgreich erlebt. Es motiviert die Schüler zu immer neuen, besonderen Leistungen – und ermöglicht so eine stetige Weiterentwicklung individueller musikalischer und sozialer Kompetenzen. Auf die in regelmäßigen Abständen stattfindenden Auftritte arbeiten die Schüler motiviert hin und präsentieren dort mit viel Stolz und Freude ihre eigenen Stücke.

Tanz-AG

Die Tanz-AG wurde im Schuljahr 2014/2015 gegründet und besteht seitdem aus ca. 10-12 Tänzerinnen aus den Mittel-/Ober-/ und Berufspraxisstufen. Schwerpunkt ist seit 2015/2016 der Choreografietanz zu bekannten Liedern aus den Charts. Die Selbstbestimmung der Schülerinnen und die Erarbeitung eigener Tanzschritte stehen dabei im Mittelpunkt. Der Spaß an Tanz und Musik motiviert die Schülerinnen zu tollen Leistungen und einer positiven Entwicklung ihres Selbstbewusstseins. Auftritte mit der AG und auch gemeinsam mit der Schulband sind Höhepunkte, auf die sie sich immer sehr freuen.

Performance-Group

Die Performance-Group besteht seit dem Schuljahr 2016/2017 und setzt sich aus der Schulband und der Tanz-AG zusammen. Zu bestimmten Liedern kooperieren beide Gruppen und die Tänzerinnen der AG tanzen zur Musik der Band. Gemeinsame Proben finden in regelmäßigen Abständen vor Auftritten statt. Fest etabliert sind Auftritte an Karneval und der Schulentlassung. Zudem gab es bereits einen Auftritt in einem Altenheim und weiterhin wird eine Kooperation mit einer anderen Förderschule angestrebt.

Schülerbücherei

Die Schülerbücherei der Sebastianus-Schule wurde im Schuljahr 2014/2015 im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft eingerichtet. Die Schüler können aus verschiedenen Themenbereichen Bücher auswählen und für den Gebrauch in der Schule ausleihen. Die Schülerbücherei lädt mit ihrer gemütlichen Leseecke auch in den Pausen zum Verweilen und Entspannen ein.

Arbeitsgemeinschaften

Alle Schüler entscheiden sich im Oktober für die Dauer eines Schuljahres für ein Unterrichtsangebot aus den Bereichen „Freizeitgestaltung" und „Lebenspraxis".
Das „Sich entscheiden" dient u.a. dazu, die Schüler zu einer eigenständigen Entscheidung für ein Angebot aus vorgegebenen Wahlmöglichkeiten zu befähigen.
Die jährlich variierenden Angebote sind und waren z.B. Fußball, Snack /Kochen, Backen, Yoga, Umwelt, Fitness, Medien – Schülerzeitung, Wald, Experimente, Mädchenkram – auch für Jungen, Werken, Kunst, Musik und Psychomotorik.
Die klassenübergreifenden Arbeitsgemeinschaften finden immer freitags im 2. Block statt und bilden einen harmonischen Wochenabschluss, da der Spaßfaktor eine große Rolle spielt.

Tandem-AG

Unsere Schule nimmt seit vielen Jahren an einem integrativen Tandem Projekt teil. Es können jeweils sechs Schüler der Sebastianus-Schule und der Astrid-Lindgren-Schule (Grundschule) an diesem Projekt teilnehmen. Ein Bus holt die Schüler montags in den Schulen ab und bringt sie zur Radsporthalle in Büttgen. Dort teilen sich jeweils ein Schüler unserer Schule und der Grundschule ein Tandem. Auf diesen Tandems sitzen die Schüler nebeneinander, und nicht, wie sonst üblich, hintereinander. Angeleitet von einem Trainer üben die Schüler das Tandemfahren. Hierbei wird sehr schön deutlich, wie gut Integration funktionieren kann. Die Schüler nehmen aufeinander Rücksicht und setzen sich füreinander ein. Sie motivieren sich im Team und bleiben den anderen Teams gegenüber jederzeit fair. Die Zeit geht beim Radfahren für alle Beteiligten immer viel zu schnell vorbei.

Ein Highlight bildet jedes Jahr der „Spurt in den Mai" in Büttgen. Hier starten Schüler unseres Projektes gemeinsam mit jeweils einem prominenten Neusser beim Tandemrennen. Einen weiteren Höhepunkt bildet der „Tandemtag" auf Gut Gnadental.

Dieses Projekt wurde von der „Tandem Stiftung Burkhard Zülow" ins Leben gerufen und wird aus ihr finanziert.
Wer mehr über die Tandem Stiftung erfahren möchte, findet Informationen unter http://www.zuelow.de/ueber-zuelow/engagement/tandem-stiftung/

Lesepartnerschaften

Seit dem Schuljahr 2012/2013 ist die Initiative des Fördervereins der Volkshochschule Kaarst-Korschenbroich „Kaarster Lesepartner" in unseren Schulalltag integriert. Ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Lesepartner begleiten in der Regel im Nachmittagsbereich einmal pro Woche einen Schüler aus den unterschiedlichsten Jahrgangstufen unserer Schule. In diesen, mit den Lehrkräften gezielt abgesprochenen Betreuungszeiten, verlassen die jeweiligen Kinder und Jugendlichen das Klassengeschehen und haben die Möglichkeit in einer ruhigen, vertrauensvollen 1:1-Situation mit den

Lesepartnern auf ihrem individuellen Leseniveau zu lesen, zu erzählen oder auch zu spielen.

Die Auswahl der Leselektüren und Texte wird mit den Klassenlehrern abgestimmt, um eine optimale Förderung zu ermöglichen. Teilweise werden auch im Sprachunterricht behandelte Themen von den Lesepartnern wiederholt bzw. gefestigt. Die Schüler freuen sich immer sehr über den wöchentlichen Besuch der Lesepartner, arbeiten motiviert mit und genießen die besondere Zuwendung. Viele Lesepartner begleiten „ihre" Schüler schon über mehrere Jahre und haben an unserer Schule bereits zwei Vorlesetage erfolgreich gestaltet und durchgeführt.
Das ehrenamtliche Engagement der Lesepartner beeinflusst unseren Schulalltag äußerst positiv und hat viele Schüler und Schülerinnen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gestärkt.

Klassenfahrten

Zu einem aktiven Schulleben gehören natürlich auch Ausflüge ganz besonderer Art: Die Klassenfahrten. Ob drei oder fünf Tage, in die Nähe nach Mönchengladbach in den Hardter Wald oder bis nach Münster oder sogar Hamburg, die Klassenfahrten sind für Schüler und die begleitenden Erwachsenen immer ein ganz besonderes Erlebnis, von dem noch lange erzählt wird und welches den Zusammenhalt der Klassengemeinschaft in besonderer Weise stärkt.

Generell können drei bis vier Klassen pro Schuljahr auf Klassenfahrt fahren.
Während ihrer Schullaufbahn verreisen also alle Schüler meistens mehrmals gemeinsam mit ihren Mitschülern, Betreuern und Lehrern.

Die Abschlussfahrten der Berufspraxisstufen sind für die Schüler, die die Schule verlassen, ein besonderer Schlusspunkt und eine schöne Erinnerung.

Feste und Feiern

Im Schulleben ist die Gestaltung von Feiern der jahreszeitlichen und kirchlichen Feste (Karneval, Ostern, Entlass-Gottesdienst, Einschulungsfeier, Erntedank, St. Martin, Adventsstunden, Weihnachtsfeier, Jubiläen) ein wichtiger Faktor zum Erleben von Schulgemeinschaft. Die Struktur des Jahresablaufs wird für unsere Schüler vertiefend erfahrbar, indem er die Wiederholung und Rituale von bestimmten Festlichkeiten erlebt.

Ein Ziel unserer Schule ist das Kennenlernen der hiesigen Kultur, insbesondere der Umgang mit standortbezogenen Traditionen und Brauchtum. Dies bietet die Möglichkeit, besonders auch für die Schüler, die aus anderen Gegenden in Deutschland oder aus anderen Kulturkreisen stammen, sich mit ihrer jetzigen Lebenswelt vertraut zu machen und sich ihr zugehörig zu fühlen.

Geburtstage der Schüler werden in Absprache mit den jeweiligen Familien in den einzelnen Klassen/Stufen gefeiert. Zudem werden die Geburtstagskinder während eines regelmäßig stattfindenden Geburtstagssingens im Foyer der Schule zusätzlich gefeiert.

Durch die Unterstützung der Elternschaft und des Fördervereins ist es der Schule möglich, in regelmäßigen Zeitabständen ein großes Schulfest, welches in der Regel unter einem vorgegebenen Motto ausgerichtet wird, zu feiern.

Aus den Vorbereitungen für die Feste ergeben sich fächerübergreifende Projekte, die zum Teil auch jahrgangsübergreifend durchgeführt werden.
So gibt es jeweils Gruppen, welche sich für die musikalische Gestaltung, die Dekoration des Foyers oder die Bewirtung verantwortlich fühlen. Einzelne Schüler üben kleine Aufführungen ein, welche die Thematik der entsprechenden Festlichkeit aufgreifen. In der Regel werden Familien und Angehörige der Schülerschaft zu den Festlichkeiten eingeladen. Dies stößt stets auf eine positive Resonanz.

Perspektiven:

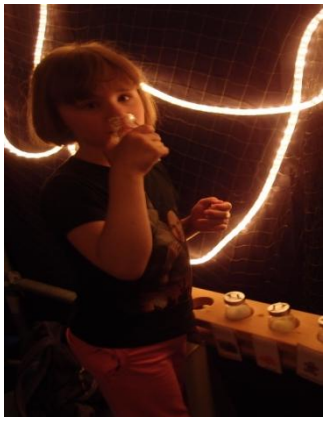
- Das nächste große Schulfest wird anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Sebastianus-Schule im Schuljahr 2018/19 gefeiert.

Schulübergreifende Feste

Mindestens einmal im Jahr nehmen Schüler unserer Schule an den Kreisschulsportfesten der Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung in den Bereichen Leichtathletik, Fußball und Schwimmen teil. Diese Spiele mit Wettkampfcharakter werden mit großer Begeisterung von den Schülern angenommen. Es finden nicht nur Einzelwettkämpfe statt, sondern auch Mannschaftswettbewerbe, die den Teilnehmern aufzeigen, wie wichtig hier ein Miteinander ist.
Zusätzlich wird alle zwei Jahre ein Tanz- und Musikfest des Kreissportbundes der Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung unter dem Namen „It's showtime" veranstaltet. Hier führen die Schüler, z.B. aus der Tanz AG oder der Schulband, einstudierte Tänze und Musikstücke auf.
Im Jahr 2017 fanden in Neuss die „Special Olympics" statt. Auch hier waren einige Schüler im Schwimmen und bei der Leichtathletik dabei und konnten ihre Teilnahme mit Medaillen und Urkunden krönen.

Krahnendonk-Sportfest

Das sogenannte Krahnendonk-Sportfest ist ein Erlebnis- und Bewegungsfest für Schüler mit intensivpädagogischem Förderbedarf.
Jedes Jahr nehmen viele unserer Schüler aller Altersstufen mit entsprechendem Förderbedarf für einen Tag (3-4 h) an diesem extra für sie initiierten Fest teil.



Die Vor- und Unterstufen dürfen im Klassenverband die vielen spielerischen Angebote ausprobieren.
Die Sebastianus-Schule, im Verbund mit Schulen aus Mönchengladbach, Neuss, Grevenbroich, Viersen, Krefeld und einem Kindergarten, beteiligt sich seit etlichen Jahren aktiv mit an der Gestaltung und Durchführung dieser besonderen Festwoche in einer eigens dafür bereitgestellten Dreifachhalle in Mönchengladbach.

Das Erleben, die Bewegung bzw. das Bewegtwerden, die Freude und die Möglichkeit neue Erfahrungen zu sammeln, stehen im Mittelpunkt des Festes. Die Teilnehmer können an vielen Stationen grundlegende Erfahrungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Wahrnehmungsbereichen machen. Viele Bewegungs-, Sinneserfahrungs- und Entspannungsangebote in einer festlich geschmückten Halle laden zum Mitmachen, Ausprobieren und Erleben ein. Die Freude, die Aufregung und Neugier sowie die überschäumende Aktivität der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind immer wieder ein Fest wert!

Kirmes in Büderich

Jedes Jahr nach Pfingsten steht ein ganz besonderes Highlight auf dem Programm: Seit nunmehr fast 50 Jahren laden die Büdericher Schützen die ganze Schule ein, einen Vormittag im Schützenzelt und auf der Kirmes zu verbringen – natürlich inklusive Verpflegung mit Getränken und leckeren Teilchen.

Die Schausteller öffnen extra für uns ihre Fahrgeschäfte, so dass die Karussells von allen ganz in Ruhe und ausgiebig genossen werden können.

Alle Sebastianer freuen sich jedes Jahr wieder sehr auf diesen schönen Ausflug!

Ferien vor Ort

Durch die Initiative und das Engagement eines Elternarbeitskreises wurde in den Osterferien 2008 die erste Woche Ferienbetreuung in der Sebastianus-Schule durchgeführt. Seit dem gibt es für die Schüler jeweils in den ersten drei Wochen der Sommerferien und jeweils in der ersten Woche der Herbst- und Osterferien ein Ferienangebot.

Der Rhein-Kreis-Neuss als Schulträger stellt mietfrei eine festgelegte Anzahl von Räumen zur Verfügung und unterstützt jeden der teilnehmenden Schüler finanziell. Träger der „Ferien vor Ort" ist der VfB - Verein für Behinderte e.V. aus Meerbusch.

Er stellt das entsprechend geschulte Personal, kümmert sich um die Organisationen und plant die Aktionen und Ausflüge vor Ort.

Die Eltern übernehmen den Transport ihrer Kinder selbst und geben wie zu Schulzeiten ein Frühstück mit. Das Mittagessen wird von einem Caterer geliefert und muss von den Eltern bezahlt werden. Ebenso muss ein finanzieller Anteil für die Betreuung geleistet werden.

Diagnostik

AO-SF

Die Sebastianus-Schule ist eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung, das bedeutet, dass alle Schüler der Schule einen Förderbedarf in diesem Bereich haben.

Die Schulpflicht beginnt für Kinder, die bis zum Beginn des 30. September das sechste Lebensjahr vollendet haben, am 1. August desselben Kalenderjahres. Die Anmeldung von Schulneulingen erfolgt an der für den Wohnort zuständigen Förder- oder Grundschule. Ist vorauszusehen, dass das Kind einen Förderbedarf in seiner geistigen Entwicklung hat und langfristig auf Hilfe und Unterstützung in allen Lebensbereichen angewiesen ist wird das Verfahren zur Ermittlung des Förderbedarfs und zur Bestimmung des Förderortes an das Schulamt für den Rhein-Kreis Neuss gestellt. In diesem Rahmen werden ein pädagogisches und ein schulärztliches Gutachten erstellt. Darin werden der individuelle Förderbedarf, die benötigte Unterstützung sowie eine Empfehlung für einen geeigneten Förderort festgehalten. Der Förderort richtet sich nach dem Wunsch der Eltern, Regel- und Förderschulen werden als gleichwertig empfohlen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, eine Individualbegleitung für Schüler mit komplexem Förderbedarf zu beantragen, um dem Bildungsauftrag sowie dem Recht auf soziale Teilhabe bestmöglich gerecht zu werden. Bei der Beantragung werden die Eltern durch die Förderschullehrer vor Ort unterstützt.

Die ermittelten Ergebnisse werden mit den Erziehungsberechtigten besprochen. Um den Erziehungsberechtigten eine Entscheidungshilfe bei der Schulwahl zu geben, bietet die Sebastianus-Schule individuelle Hospitationen und Beratungen an. Weitere Informationen zum Thema AO-SF finden Sie unter:
https://www.brd.nrw.de/schule/schulrecht_schulverwaltung/AO-SF-Verfahren.html

Förderpläne

Jeder Schüler der Sebastianus-Schule hat einen eigenen Förderplan, der auf seine speziellen Bedürfnisse ausgerichtet ist und als Grundlage für die Förderung, für Eltern- und Teamgespräche sowie für die Zeugnisse dient. Inhaltlich umfasst der Förderplan die individuellen Voraussetzungen der Schüler sowie geplante Fördermaßnahmen, Methoden zur Umsetzung sowie einen Evaluationsbereich. Der Förderplan wird in jedem Schuljahr geschrieben, mehrfach evaluiert und ggf. angepasst. So können die Fortschritte der Schüler kleinschrittig über einen klar abgegrenzten Zeitraum verfolgt werden und dienen so auch bei Klassen- oder Teamwechsel als individuelle Grundlage für die weitere Förderung.

Konferenzen und Arbeitsgruppen

Die Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Sebastianus-Schule wird durch verschiedene Konferenzen unterstützt und gelenkt:

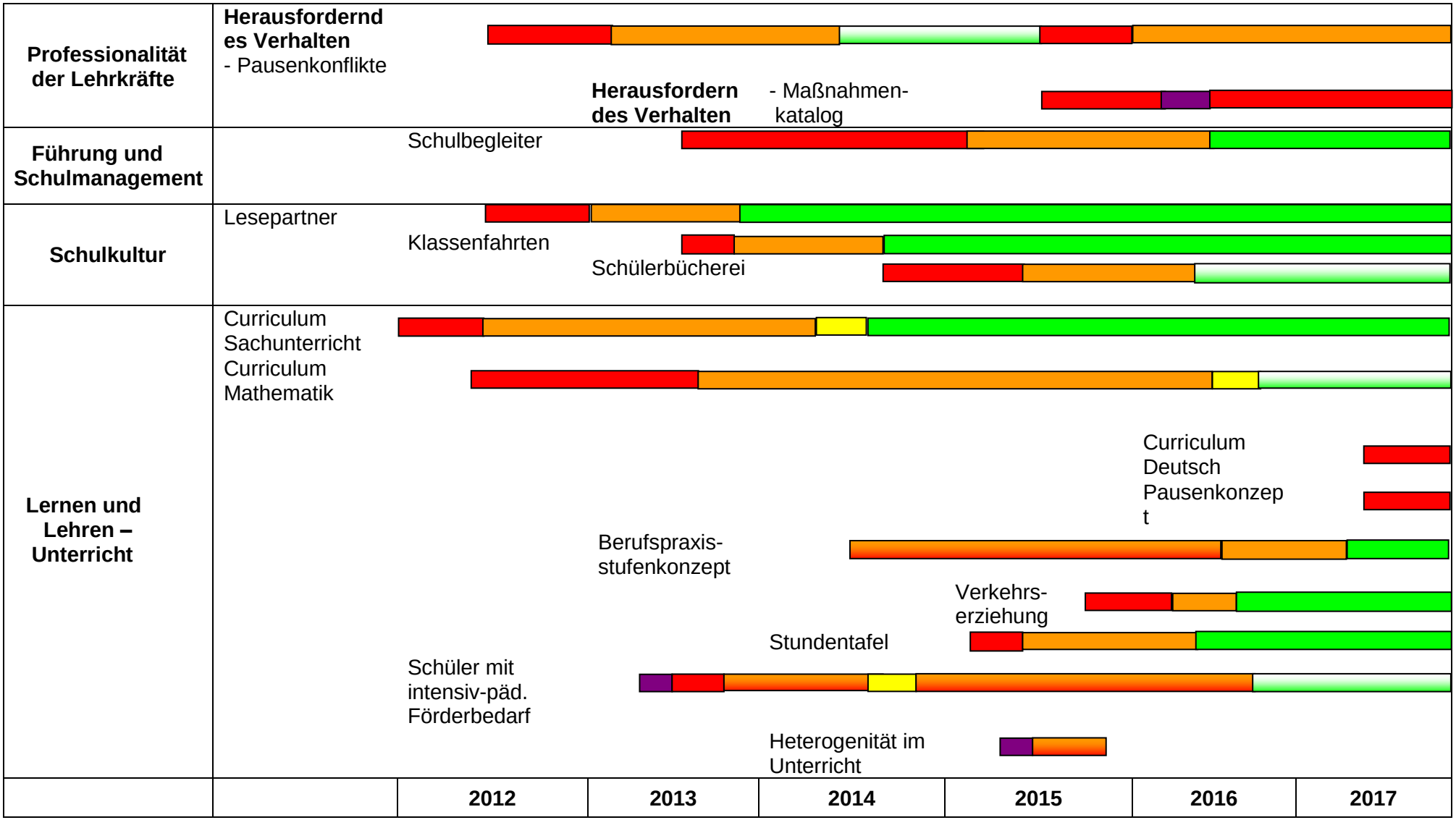
- Lehrerkonferenzen
- Stufenkonferenzen
- Fachkonferenzen
- Schulkonferenzen

Darüber hinaus finden regelmäßig Dienstbesprechungen statt. Zur Gewährleistung der Kontinuität werden die Termine der Lehrerkonferenzen zu Beginn eines Schulhalbjahres festgelegt. Die Aufgaben der Konferenzen sind in der Schulmitwirkungsordnung im Einzelnen beschrieben.

Die Koordination der Schulentwicklungsarbeit übernimmt die Arbeitsgruppe „Schulentwicklung", die in der Regel aus fünf festen Mitgliedern besteht. In dieser Arbeitsgruppe werden Schulentwicklungsthemen erfragt, angestoßen, strukturiert und evaluiert. Die Bearbeitung und Umsetzung der Themen erfolgt in der Regel in themengebundenen Arbeitsgruppen oder im Gesamtkollegium.

Die graphische Darstellung auf der folgenden Seite zeigt eine Übersicht der Schulentwicklungsthemen und -projekte der letzten Jahre mit den Aspekten Bearbeitung, Entwicklung, Erprobung, Evaluation, Fortbildung, Etablierung und Nachhaltigkeit.

Übersicht - Schulentwicklung seit 2012



Fachkonferenzen

Fachkonferenzen sind an der Sebastianus-Schule für jeden Fachbereich etabliert. Zu Beginn eines jeden Schuljahres ordnen sich die Lehrer mindestens einer Fachkonferenz zu. In jedem Gremium wird ein Vorsitzender gewählt, der für die Terminierung und Tagesordnung der Sitzungen verantwortlich ist und Ansprechpartner für die Schulleitung ist.
Fachkonferenzen haben im Kontext von Schulentwicklung folgende wesentliche Funktionen:

- Verantwortung für die fachliche Qualitätsentwicklung und -sicherung in dem jeweiligen Fachbereich
- Austausch von Unterrichtserfahrungen und Unterrichtsmaterialien
- Anschaffung und Evaluation neuer Unterrichtsmittel
- Mitarbeit bei der Entwicklung, Umsetzung und Evaluation des schulinternen Fachcurriculums
- Mitarbeit bei der Ausarbeitung, Organisation und Durchführung von kollegiumsinternen Fortbildungen zum jeweiligen Fachbereich
- Sammeln von Angeboten zur individuellen Fortbildung für fachspezifische Themen.

Fortbildungsplanung

Für das Kollegium der Sebastianus-Schule sind regelmäßige Fortbildungen selbstverständlich. Das Kollegium erachtet Fortbildungen als ein wichtiges Instrument, sich mit neuen Themen auseinanderzusetzen und sich pädagogisch und fachlich weiterzubilden.
Die Fortbildungsplanung hängt eng mit der Schulentwicklungsarbeit zusammen. Die Arbeitsgruppe „Schulentwicklung" schlägt zu Beginn des Schuljahres unter Berücksichtigung der aktuellen Schulentwicklungsthemen konkrete Fortbildungsmaßnahmen vor. Zusätzlich werden Wünsche und Vorstellungen des Kollegiums zusammengetragen. Die Lehrerkonferenz diskutiert über Prioritäten und trifft eine Entscheidung zur konkreten Fortbildungsplanung.
Die organisatorische Planung der Fortbildungen wird in der Regel von der Schulleitung oder von der Arbeitsgruppe „Schulentwicklung" durchgeführt. Die inhaltliche Vorbereitung übernimmt ebenfalls die Arbeitsgruppe „Schulentwicklung" oder ein jeweils neu zusammengesetztes Team. Es finden mehrere Vorgespräche statt. Ein eventuell beauftragter Moderator oder Referent nimmt an mindestens einem dieser Vorgespräche teil.
Nach jeder Fortbildungsveranstaltung erfolgen eine Evaluation und eine Diskussion über mögliche Konsequenzen für die weitere Schulentwicklungsarbeit.

Um auch Themen und Ergebnisse von individuellen Fortbildungen der Kollegen ins Kollegium zu tragen, wird in mindestens einer Lehrerkonferenz im Schuljahr ein Zeitfenster reserviert, um dort über gelungene Fortbildungen zusammenfassend zu berichten und das Kollegium darüber zu informieren.

Schule als Ausbildungsort

Die Sebastianus- Schule dient als Ausbildungsort für folgende Zielgruppen:

- Lehramtsanwärter
- Lehramtsstudierende im Eignungs-, Orientierungs- oder Berufsfeldpraktikum
- Fachlehrer
- Auszubildende im Bereich Heilerziehungspflege
- Junge Erwachsene im Freiwilligen Sozialen Jahr und im Bundesfreiwilligendienst
- Schülerpraktikanten.

Die Ausbildung der Lehramtsanwärter dauert anderthalb Jahre und findet jeweils in zwei Klassen statt. Alle Klassen von der Vorstufe bis zur Berufspraxisstufe stehen den Lehramtsanwärtern als Ausbildungsort zur Verfügung. Die Lehramtsanwärter werden von zwei Förderschullehrkräften als Mentoren aus den gewählten Ausbildungsklassen ausgebildet.
Zusätzlich werden die Lehramtsanwärter von der Ausbildungsbeauftragten der Sebastianus-Schule betreut. Die Ausbildungsbeauftragte sorgt für eine stabile Zusammenarbeit zwischen der Schule und dem Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung, damit abgestimmte Ausbildungsaufgaben umgesetzt werden. Die Ausbildungsbeauftragte ist auch für die Lehramtsstudierenden zuständig (detaillierte Informationen zur Ausbildung an der Sebastianus-Schule sind dem Ausbildungsleitfaden der Schule zu entnehmen).

Schülermitwirkung/Schülervertretung

Uns ist es wichtig, dass unsere Schüler in ihren Mitspracherechten gestärkt werden. Wir unterstützen sie daher ab den Klassen der Mittel-, Ober- und Berufspraxisstufe, in welchen jeweils zwei Klassensprecher gewählt werden. Alle gewählten Klassensprecher und die jeweiligen Vertreter wählen dann wiederum den Schulsprecher und einen Vertreter. Der Schulsprecher vertritt die Schülerschaft mit Sitz und Stimme in der Schulkonferenz. Ihre Interessen anmelden und vertreten können die gewählten SchülerInnen auch gegenüber zwei Vertrauenslehrern, welche von den Schülern für jeweils ein Schuljahr gewählt wird.
Das Amt des Klassensprechers beinhaltet beispielsweise das Vortragen von Bedürfnissen der Schüler gegenüber den Lehrern der Klasse, wie z.B. die

Äußerung von Wünschen für einen Ausflug oder die Klassenfahrt. Außerdem können Streitigkeiten innerhalb der Klasse eventuell gemeinsam mit den Lehrern geklärt werden. Bedürfnisse bezüglich möglicher Anschaffungen für die Schule können an die Vertrauenslehrer weitergegeben werden, wie z.B. die Anschaffung zusätzlicher Spielgeräte und Spielmöglichkeiten für die Pause oder der Bau eines Unterstandes als Rückzugsmöglichkeit für die älteren Schüler. Klassensprecher können Repräsentationen übernehmen, wie z.B. das Überreichen von Geschenken oder bei Danksagungen für Spenden. Darüber hinaus nehmen die Schulsprecher gemeinsam mit den Vertrauenslehrern an den Gesprächen im Rahmen der Qualitätsanalyse teil.

Die Schülervertretung aller Klassensprecher organisiert gemeinsam mit den Vertrauenslehrern sowie den teilnehmenden Klassen verschiedene Veranstaltungen, wie z.B. eine Weihnachtsdisko oder ein gemeinsames Essen auf dem Schulhof im Sommer. Dem Erlernen und Einüben demokratischer Grundregeln wie Meinungsäußerung und Mitbestimmung durch Abstimmungen kommt in jeder Sitzung eine besondere Bedeutung zu.

Kooperationen

Die Sebastianus-Schule kooperiert mit vielen verschiedenen Personen und Institutionen, um ein vielfältiges und angebotsreiches Schulklima zu schaffen.

Kooperation mit Eltern/Erziehungsberechtigten

Besonders im Fokus steht die Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten der Schüler. Grundlegend ist hierbei die Annahme, dass diese generell als „Experten" für ihre Kinder wahrgenommen werden und die Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Schule im regen Austausch und in Kooperation mit dem Elternhaus stattfindet, mit der Zielsetzung, gemeinsam die Entwicklungsmöglichkeiten der Schüler bestmöglich zu gestalten.
Dabei gibt es verschiedenen Ebenen, auf denen Eltern und Erziehungsberechtigte sich aktiv ins Klassen- und Schulleben einbringen können:

- Als Klassenpflegschaftsvorsitzende
- Als Teilnehmer in der Schulkonferenz
- Als Teilnehmer an Projekten, wie z.B. Schulfesten
- Als Mitglieder schulinterner Organisationen, wie z.B. dem Förderverein
- Durch die Teilnahme an zwei Elternsprechtagen pro Schuljahr
- Durch das Wahrnehmen von Beratungsangeboten
- Durch das Besuchen von themengebundenen Informationsveranstaltungen
- Durch einen informellen Austausch über Mitteilungshefte, Elternabende, Telefongespräche, Hausbesuche, Hospitationen im Unterricht oder Gespräche mit dem Klassenteam

Kooperation mit anderen Einrichtungen

Auch mit anderen Einrichtungen werden vielfältige Kooperationen gepflegt:

- Werkstätten für Menschen mit Behinderung (GWN, Varius)
- Verschiedene Wohnstätten
- Kirchen
- Kunst-Café
- Martinsverein Holzbüttgen
- Verein für Behinderte Meerbusch (VfB)
- Städtische Musikschule Kaarst
- Büdericher Schützen
- Kaarster Lesepartner
- Kindergärten
- Die Schulsozialarbeit
- Johanniter-Stift Kaarst (Altenpflegeeinrichtung)
- Jugendamt
- Sozialamt
- Polizei Kaarst

- Andere Schulen (Grundschulen, Gymnasien, Förderschulen)
- Feuerwehr Kaarst
- die freie Wirtschaft, auch im Sinne von Sponsorin

Öffentlichkeitsarbeit

Die Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen, wie z.B. bei Sportfesten, beim Lebendigen Adventskalender und Sankt Martin sowie die Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen sind ein wichtiger Bereich des öffentlichen Auftritts der Sebastianus-Schule.

Darüber hinaus gehören zum Bereich der Öffentlichkeitsarbeit auch der Internetauftritt der Schule sowie der Einsatz eines Flyers, um die Schule in Kindergärten, Grund- und weiterführenden Schulen vorzustellen:

Homepage:
Die Homepage der Sebastianus-Schule unter www.sebastianus-schule.de bietet für Schüler, Eltern, Mitarbeiter sowie alle anderen Interessierten einen umfassenden und aktuellen Einblick in unser Schulleben. Informationen zu verschiedenen Bereichen des Schulalltags sowie die stets aktuelle Bildergalerie vermitteln ein lebendiges Bild unserer Schule. Zusätzlich kann die jeweils aktuelle Ausgabe der Schülerzeitung dort abgerufen werden.

Flyer:
Seit dem Schuljahr 2016/2017 hat die Sebastianus-Schule einen eigenen Flyer. In der Broschüre finden sich kurz und übersichtlich zusammengefasst relevante Informationen und Arbeitsschwerpunkte der Schule. Der Flyer liegt in Kindergärten, Grund- und weiterführenden Schulen der Umgebung aus, um interessierten Eltern und anderen Personen einen ersten Einblick zu ermöglichen und kann auch online unter: www.sebastianus-schule.de/flyer abgerufen werden.

Kontakt

Sebastianus-Schule Kaarst
Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
Rhein-Kreis Neuss

Bruchweg 21-23
41564 Kaarst

Schulleiterin:	Anette Stauche
E-Mail:	anette.stauche@rhein-kreis-neuss.de
Stellvertretender Schulleiter:	Georg Klein
E-Mail:	georg.klein@rhein-kreis-neuss.de
Telefon:	02131-795810
Fax:	02131-7958111
E-Mail:	sebastianus-schule@rhein-kreis-neuss.de
Website:	www.sebastianus-schule.de